Rimini Romagna Capitale italiana della Cultura 2026

Vieni oltre - Komm weiter

die Zukunft hier und jetzt

BEWERBUNGSDOSSIER

Inhaltsverzeichnis

Rimini Romagna Capitale italiana della Cultura 2026

Warum wir uns bewerben 1

Rimini für die Romagna 3

Das Thema 4
Komm weiter

Weiter als die Postkarte 9
Die Initiativen des Projektträgerausschusses

Weiter als die Programmierung 11
Die Strategieplan für Rimini 2007 - 2027

Weiter als die Stadt. 14
Die Veränderungen der nächsten 5 Jahre

Weiter als das Gebiet. 17
Der Strategieplan Romagna Next

Weiter als die Kulturhauptstadt. 18
Auf dem Weg zu einem Strategieplan für Kultur

Komm weiter. 20
Das künstlerische Programm

Weiter als die institutionellen Räume. 21
Eine neue Kultur schafft neue Orte

Generation Weiter. 24
Mind in Rimini!

Weiter als die Menschen. 28
Kein Körper ist vollkommen

Weiter als die Sprachen. 31
Rimini, das heutige Babel

Weiter als die Klimakrise. 35
Das blaue und grüne Rimini, Projektträger einer nachhaltigen Zukunft

Weiter als die Territorien. 38
Rimini ist die Romagna

Das Land der Malatesta 39

Rimini 2026 für die Romagna 42

Eine weitergehende Messe. 44
Vier Kongresse für vier Sommersaisonen

Kalender Rimini 2026 47

Weiter als der Tourismus. 49
Für eine partizipative Bürgerschaft

Weiter als das Digitale. 51
Für eine neue Nutzung von Archäologie, Bibliotheken, Bildungs- und Kulturwegen

Weiter als die Kommunikation, weiter als die Überwachung 53

Weiter als die Nachhaltigkeit 55

Das Budget 57

Das Organisationsmodell 58

Weiter als 2026. 59
Das Vermächtnis gestalten

Warum wir uns bewerben

Rimini bewirbt sich, um uns alle einzuladen, einen Schritt nach vorne zu tun, „Weiterzugehen“, hier und jetzt die Zukunft zu suchen, die wir brauchen.

Zukunft scheint in dieser Zeit ein veraltetes, schwieriges, fernes Wort zu sein; wir haben uns daran gewöhnt, in einer ewigen Gegenwart ohne Perspektive zu leben: Pandemie, Krieg, Krise haben uns davor gewarnt, groß und vor allem langfristig zu denken. Und so verwandelte diese Stadt, die mit Leon Battista Alberti die Renaissance eröffnete, eine Stelle mit kleinen Wellen in einen heilenden und sozialen Ort par excellence, sie erfand das Vergnügungsviertel, um gemeinsam die soziale und politische Krise der 1970er Jahre zu überwinden, **eine Stadt, die offensichtlich daran gewöhnt war, gegen den Trend zu handeln**, um nicht so sehr neue Moden, sondern neue Ideen hervorzubringen, die Stadt der Phantasie par excellence, die Stadt von Fellini, Guerra und Tondelli, die Stadt, die die Gastfreundschaft zu einem Lebensstil gemacht hat, sie verwandelt sich jetzt erneut. Eine vom Krieg gezeichnete Stadt, die in der präzisen Trennung zwischen dem Raum für die ständigen Einwohner und den Touristen einer einzigen Sommersaison erbaut wurde, konnte mit ihrem strategischen Plan die beiden Ränder wieder vereinen und zu einem großen konzentrischen Platz werden, dem Zentrum einer linearen Metropole, die durch ein von Grund auf neu erfundenes und aus diesem Grund außerordentlich effizientes U-Bahn-System verbunden ist.

Jetzt möchte Rimini zu all den neuen oder renovierten Räumen, die Bewohner oder Besucher fasziniert haben, eine Reihe von originellen Inhalten hinzufügen, die uns helfen, die beiden großen „Mauern“ zu überwinden, die uns von der Zukunft auszuschließen scheinen: der Klimawandel und die demografische Krise. Es wird mindestens eine Generation dauern und beispiellose kollektive Anstrengungen erfordern, um zu versuchen, das auszugleichen, was fünfundsiebzig Jahre weltweites Wachstum an seine Grenzen gebracht haben. Die Mai-Flut und die wöchentlichen Anlandungen in einem rechtsfreien Raum im Mittelmeer sind der Beweis dafür.

Wir werden nicht die Augen vor einer sich verändernden Welt verschließen, ohne darüber zu diskutieren und uns als Forum anzubieten; wir werden dies mit wichtigen nationalen und internationalen Kooperationen tun, dank unserer Messe und unseres Treffens, wo seit Jahrzehnten verantwortungsvolle Debatten stattfinden, dank derer wir neue gesellschaftliche Projekte aufbauen können. Wir werden dies mit allen Kulturvereinen tun, die sich mit Leidenschaft und Großzügigkeit an den Treffen für unser Kulturprogramm beteiligt haben. Dafür haben wir zwei Talente als künstlerische Leiter gewonnen, die im Rahmen einer nationalen Ausschreibung unter Beteiligung von Dutzenden von hervorragenden Kulturmanagern ausgewählt wurden.

Ich danke ihnen allen, dass sie sich vorstellen können, dass Rimini eine Heimat für ihre Kreativität und ihre Projekte sein könnte, und wir sind offen für alle ihre Vorschläge, denn **dieses Dossier ist nicht der Punkt, an dem wir ankommen, sondern der Ausgangspunkt einer neuen kollektiven Strategie**, die den öffentlichen und den privat-

en Sektor einbezieht; ebenso wie die 26 Gemeinden der Provinz, mit denen wir das Projekt des Malatesta-Landes stärken und wiederbeleben, und die 13 Unternehmen, die sich bereits bereit erklärt haben, unsere Partner zu sein und die Fortsetzung der Reise zu unterstützen.

Dieses Dossier enthält mehr als zwanzig originelle Projekte, die alle auf der Logik der Zusammenarbeit und der kollektiven Intelligenz beruhen - manchmal mit Hilfe von künstlicher Intelligenz! – zusätzlich zu den mehr als tausend Veranstaltungen, die in Rimini bereits jedes Jahr stattfinden.

Es gibt jedoch einen tiefgreifenden Unterschied zur Vergangenheit: Wir haben nicht nur Themen ausgewählt, die wirklich die Zukunft aller betreffen (neben Klima und Demografie auch das Thema Körper und Sprache), sondern wir haben dies mit Blick auf eine ganz bestimmte Zielgruppe getan**: die 11- bis 18-Jährigen, also genau jene entscheidende Generation, die als Erwachsene eine Zukunft haben wird, die wir bereits wie sie leben.** Eine gemeinsame Zukunft mit dem Rest der Romagna, der Emilia und Italiens; eine offene Zukunft, in der sich die jungen Generationen als Protagonisten fühlen können, reich an neuen Erfahrungen und ehrgeizigen Zielen.

Jamil Sadegholvaad
Bürgermeister der Stadt Rimini

Rimini für die Romagna

Rimini und Romagna gewinnen dank der Kultur wieder an Bedeutung und eröffnen neue Szenarien für nachhaltiges Wachstum und Integration

Rimini war bereits auf dem besten Weg, italienische Kulturhauptstadt zu werden, als die Flutkatastrophe die Romagna verwüstete. Es gab bereits eine Vorwarnung, als die Bürgermeister von Cesena, Forlì, Ravenna und Rimini mit dem gesamten öffentlichen und privaten Sektor die Vereinbarung Romagna Next unterzeichneten, das erste nationale „Labor“ für interprovinzielle strategische Planung, zusammen mit einer weitreichenden territorialen Partnerschaft in der Romagna.

Aber niemand konnte erwarten, was wir sich dann auf tragische Weise ereignete.

Die künstlerische Leitung des Rimini-Projekts hatte bereits den Klimawandel und die demografischen Herausforderungen, insbesondere die Rolle der jungen Menschen, als die Themen identifiziert, zu denen die wissenschaftliche, künstlerische und kulturelle Welt zusammengebracht werden sollte, um Rimini zu einer Plattform für Innovationen in diesen Bereichen und zu grundlegenden Fragen für die Entwicklung Italiens und ganz Europas zu machen.

Nachdem die Notlage überwunden war, lag es nahe, das Angebot auf die gesamte Romagna auszudehnen, und zwar mit allen kulturellen Einrichtungen, die die Region unterstützt. **Rimini Romagna 2026** ist daher für uns nicht nur ein Projekt, sondern „das“ Projekt geworden.

Geschichte, Kultur und Umwelt werden wieder in den Mittelpunkt des Aufbaus einer neuen Zukunft gerückt, auch um eine erneuerte „Gastfreundschaft“ zu entwerfen und anzubieten, die dem Land, nicht nur unseren Gebieten, helfen kann, sich zu wandeln und sich neuen, nachhaltigeren und integrativeren Entwicklungswegen zu öffnen.

Tausend Tage nach der Tragödie vom Mai 2023 werden Dutzende von Aktivitäten in einer Romagna stattfinden, die sich nicht nur erholt haben wird, sondern die erneut ihre Bewährungsprobe bestanden, gelernt und innoviert haben wird, dessen sind wir sicher. Wir werden dort sein, um die Werte und Fähigkeiten zu stärken, die wir immer bewundert haben.

Stefano Bonaccini
Präsident der Region Emilia-Romagna

Das Thema.
Komm weiter

Wenn Sie in Rimini sind, dann sollten Sie abends um viertel vor acht, am besten an einem Wochentag und in der warmen Jahreszeit, in eine Straße mit wenig Verkehr gehen. Halten Sie an einer beliebigen Stelle an und schließen Sie die Augen. Sie werden die vier Klänge von *Rémni* hören.

Der erste Klang ist der Abendessenstisch. Das Klappern von Tellern, Porzellan und Gläsern, das Wehen von Tischtüchern, leise hinunter, laut hinauf, leicht, das behutsame Ablegen von Dingen auf Dingen. Und die Gabeln, die Krüge, das Abschrauben der Flaschenverschlüsse, die Zündfunken der Gasherde, das Klirren der Töpfe und Pfannen, all die weit geöffneten Fenster, durch die die guten Gerüche entweichen.

Der Tisch ruft zum Ciàcri, zum Plaudern, das der zweite Klang ist, und es ist nicht wahr, dass die Romagnoli laut sprechen. Flüstern, dann ein Anheben der Stimme, das zarte Singen, das leise Ärgern, das sanfte Streiten. Die Azdore mit Bariton-Stimme, mit Altstimme, jemand, der „Ho Fèma“ sagt, der Hunger des Sonnenuntergangs, jemand, der bereits halbhartes, in Sangiovese getränktes Brot isst, und das Einschalten des Fernsehers. Das Orchester beginnt, die Frauen und Männer und die Töpfe, alle zusammen, kurz vor den Nachrichten.

Aber dann tritt Stille ein. Der dritte Klang. Der Tisch wird still, die Stimmen verstummen. Von den Häusern kommt ein sanftes Echo, das klingt wie die Adria, wenn sie keine Wellen hat und am Horizont schläft. Sogar die Zikaden und die ersten Grillen halten inne, Autos und Fahrräder quietschen, die Musik der Promenade säuselt, und das ist der Atem von Rimini, der sich auf die Nacht vorbereitet, müde vom Tagesgeschäft und hungrig nach Festlichkeit. Und seine melancholischen Schläge, Erinnerungen wachsen in den Herzen.

Aber jetzt ist es acht Uhr abends und der vierte Klang kommt an. Er entsteht in der Ferne und beginnt mit den Schritten auf dem Küchenboden, an den Tischen und in der Stille. Er wird stärker mit den weiten Öffnen der Fenster. Es sind die Schritte von Müttern oder Vätern, die sich von Brüstungen, Balkonen oder aus dem Fenster lehnen. Sie sind dabei, den letzten Klang der Stadt zu singen. Es besteht aus zwei Worten, die im Refrain gesprochen werden und zur Straße hin gerufen werden: „vieni oltre“, komm weiter, komm nach Hause.

Komm herüber. Der Ruf der Mütter und Väter nach ihren Kindern, den kleinen Rackern, die in den Höfen und Parks und auf den Spielplätzen und unter den Sonnenschirmen oder in den Bars verstreut sind, im Marecchia-Park, am Hafen, in den eigenen Gärten und in den Gärten der anderen, laut und fröhlich, die Kinder, die noch nicht zu sehen sind, obwohl der Tisch schon gedeckt ist. Kommt herüber.

Komm nach Hause, mein Kind. Komm, Junge. Und schau

hinter diese Mauern, denn das tust du. Darüber hinaus: Man nennt es Zukunft, wir sagen lieber Weitergehen. Die Kinder wissen das, und so dauert es nicht lange, bis sie aus den Hinterhöfen, den Parks, den Spielplätzen, unter den Sonnenschirmen oder in den Bars, aus dem Marecchia-Park, aus dem Hafen, aus den eigenen Gärten und aus den Gärten der anderen auftauchen, um in Windeseile, wenn man sie sagen hört: „Die Mama hat mich gerufen!“, „Der Papa hat mich gerufen!“, und mit dem Mut, groß zu werden, in die Hauseingänge zu gehen. Dort, vor der Tür, bleiben sie dann stehen. Es dauert einen Moment, bis sie sich die Stirn abwischen und sich kurz richten, um sich gegenseitig und dich, der du sie beobachtest, anzuschauen. Es ist eine Einladung, einzutreten.

Kommt nach Hause. Kommt über die Straße, kommt heim, die Türen sind offen.

Marco Missiroli

Ein Autor aus Rimini, der seit seinem Debütroman *Senza Coda* (2005) beim Campiello Opera Prima mehrere Preise gewonnen hat. Mit *Fedeltà* war er 2019 ein Finalist für den Premio Strega. Das Buch wurde in einer gleichnamigen Netflix-Serie verfilmt. Er lebt in Mailand, sagt aber immer, dass er früher oder später in sein Rimini zurückkehren wird.

Komm weiter als Thema des Bewerbungsdossiers

In der Sprache steckt etwas zutiefst Demokratisches: Es geschieht, wenn es dem Wort gelingt, seine Bedeutung genau zu vermitteln, mit einer Präzision, die sonst nicht gesagt werden kann. Wenn dies geschieht, gibt es sogar einen ethischen Respekt für diejenigen, die lesen oder zuhören, es ist eine tiefe Übung der Demokratie, die der Dialekt besser zu erfüllen weiß als das Italienische, wegen seiner beweglicheren Fähigkeit, sich an die Worte der Mikro-Alltäglichkeit zu halten, es ist die gemischte Sprache der Bars, der Märkte, gemischt mit den Worten der Migranten, Slang, der Klang der Dialektpoesie, der Reichtum der süßen und harten Töne, die Sprachen der Welt, Italienisch im Wandel.

Der Titel unseres Dossiers, **Vieni oltre** (Komm weiter), ist die Übersetzung eines trockenen mundartlichen *Vèin ólta* oder *Véin ólta* oder sogar *Vèin ulta* und schließlich *Véin ulta*, das nicht immer eindeutig in seiner Bedeutung ist, sondern sich auch im Tonfall und in der Haltung der Person, die es ausspricht, ändern kann. Lassen Sie sich nicht von der offensichtlichen Ungrammatik in die Irre führen, was eher ein Zeichen für eine „chaotische" Stadt ist, die eher zur Anarchie der kreativen Unordnung als zur geordneten Bedeutungslosigkeit neigt. Dieser dialektale Ursprung ist für uns kein Zufall: Es ist die Sprache der Mütter und Väter, voller Gefühl; gleichzeitig ist der Dialekt ein unverkennbares Merkmal der „Rimini-Art", mit einer Menschlichkeit, die in ihrer manchmal respektlosen, jahrzehntelangen Ausdauer völlig authentisch ist - man kann sich kaum etwas vorstellen, das weiter entfernt ist von den Verrenkungen von Algorithmen und künstlicher Intelligenz.

Der Dialekt ist auch das geeignetste Mittel, um die überschwemmte Romagna in dieser Bewerbung zu verstehen, mit einer überlegten Ermahnung voller Solidarität und Ansporn zum Leben, „*tin bota*", („weiter so" oder „halte durch") eine mundartliche Intonation, die fast ein Gemütszustand ist, der in seiner unverwüstlichen Ladung schwer zu übertreffen ist; oder die ganze Würde und Poesie, die in dem bewegenden und positiven Ausdruck von *i burdèl de' paciug* steckt, den Engeln des Schlamms, die in den schrecklichen Tagen, als das Wasser Land, Städte und Dörfer überflutete, Schaufel und Besen in die Hand nahmen.

Wir haben herausgefunden, wie man all dies in einem Titel ausdrücken kann, der mit der extremen Synthese eines Dialektausdrucks die Präzision dessen, wofür wir stehen, in zwei Worte fassen kann: **Vieni oltre** (Komm weiter) ist ein Aufruf an sich selbst, eine fast zwingende Aufforderung von jemandem, der mit seinen Wurzeln fest in einer zweitausendjährigen Vergangenheit verwurzelt ist, aber dabei scheint diese Aufforderung weit weg zu führen, in jene Zone des Imaginären, einer Provinzstadt, die unser großer Fellini in allen Breitengraden der Erde bekannt gemacht hat.

Dass dieses **Weiter** in Wirklichkeit das Versprechen eines **anderen Ortes** ist, ob physisch, virtuell oder literarisch, spielt keine Rolle. Es ist ein anderer Ort der Freiheit, etwas, das mehr ist als Toleranz und Willkommensein, es ist eine angeborene Vertrautheit und ein tägliches Zusammenleben über Jahrhunderte hinweg mit einer unermesslichen Menschheit von Reisenden, die notgedrungen von uns nach Europa und in den Osten unterwegs sind. ES IST ein Ort der Freiheit für alle Hemisphären, die Rimini schon immer und für immer willkommen geheißen hat und die virtuos und ohne zu viel Hierarchie nebeneinander existieren können; In Rimini finden wir - in derselben Bildergalerie - die Pracht eines Verdi-Theaters und einige trendige Vorposten wie das Slego und das Paradies, den Augustusbogen neben den respektlosen Bildern von Maurizio Cattelan, das Rimini des 14. Jahrhunderts und die Welt der Nacht, das Marmorweiß des Tempels von Leon Battista Alberti und die befremdlichen Schwarz-Weiß-Aussteigerbilder von Marco Pesaresi, Ariminum und den Teutonengrill. Eine Stadt, die es geschafft hat, den Ruhm der Tanzsaalmusik, den funkelnden Italo-Disco-Sound, die Pop-Atmosphäre der Club Culture und die „goldene" Atmosphäre der Sagra al Tempio Malatestiano zu vereinen, ist das Symbol einer

Sensibilität, die seit langem nach Mittel- und Nordeuropa blickt und dies auch in den kommenden Jahren tun wird, zu jenen großstädtischen Szenarien beneidenswerter Zivilisation, in denen die intelligentesten elektronischen DJ-Sets aus Berlin mit den Schlangen junger Leute vor den Opernhäusern, Museen oder Konzertsälen zusammenleben und sich manchmal mit ihrem Publikum vermischen.

Das andere Schlüsselwort in dieser Einladung und Verheißung ist ein **Willkommensgruß,** der für uns bedeutet, den anderen einzubeziehen, ihn einzuladen, ihn zu bitten, Teil unserer Familie zu werden, keine Angst zu haben, unsere Tür zu öffnen. Rimini war schon immer einladend, seit es Ariminum war, der unvermeidliche Knotenpunkt für den Durchgang und das Zusammentreffen von Menschen und Gütern von Rom nach Europa und in den Osten; so war es in der Verbindung von Einflüssen zwischen Ost und West, die seine geweihte Schule des 14. Jahrhunderts war; so war es in der Einladung an die Künste, die die Wiege für die Geburt des Humanismus in Italien bot; so war es in der Mitte des 19. Jahrhunderts, als Giuseppe Verdi unser Theater in Poletta wählte, in einer Stadt, die von europäischem Gärungsprozess durchdrungen war, wie es der Maestro nie zuvor jemandem zugestanden hatte; so war es in den 1950er Jahren, als es die Wiege eines unbändigen italienischen und europäischen Massentourismus war; in den 1950er Jahren, als es die vom Krieg gezeichnete Bevölkerung in intimer Erinnerung an die Schönheit des Malatesta-Tempels und in dieser einzigartigen Kombination mit der Musik der Sagra Malatestiana aufnahm; so war es in den 1980er Jahren, als es sich als Ziel und Vehikel für Moden und Trends von nationalem Rang anbot; so war es, als es seine Arme für Francesca öffnete, die bekannteste aller Mythen der Göttlichen Komödie, nicht mehr als sündige Geliebte, sondern rehabilitiert als universelle Ikone der Reinheit, der Liebe und der Selbstbestimmung; so war es, als es einen seiner in die Kinos der ganzen Welt am meisten gefeierten Bürger zurückholte, direkt vom Olymp der Großen des 20. Jahrhunderts.

Diese Einladung, weiter zu kommen, bezieht sich auf die Möglichkeit, über die Grenzen hinauszugehen, die Rimini in das Klischee einer immer gleichen Strandpostkarte einsperren wollen, eine Urlaubszeit, geprägt von einem Wort, das die Jahrzehnte umspannt, die „Sommersaison“: Es gibt nur eine Saison,

auf die man ein Jahr lang gewartet hat, seit die immer weniger straffe Bespannung der Liegen unter dem Druck des Wassers, das durch sie hindurchfließt, zu tropfen beginnt, und

die von der Sonne und dem Salz verfärbten Sonnenschirme unter demselben Druck des verdampften Wassers eine glaubwürdige Farbdefinition erhalten haben.

Jedes Mal, wenn sie zu Ende geht, warten wir wieder auf sie, die Sommersaison, die seit Jahrzehnten für jeden dritten Italiener und für das Publikum in halb Europa eine große Quelle von Emotionen, Träumen, Melodien, Verabredungen, Verabschiedungen und Wiederentdeckungen darstellt. Es ist möglich, dass unter den Pionieren der glücklichen „Sommersaisonen“ der Ursprünge, in der Hochkonjunktur des Wiederaufbaus, eine unbewusste und verständliche Weigerung vorherrschte, auf die Vergangenheit zurückzublicken, um zunächst die Schrecken und Tragödien des Krieges zu vergessen und stattdessen einer Zukunft entgegenzustürmen, die nur Hoffnung auf Wachstum bietet. Es ist kein Zufall, dass Rimini ein repräsentatives Zeugnis dieser Jahre ist, in einer Unzahl von Bildern, in der Musik und im Kino in der Geschichte Italiens von der Nachkriegszeit bis heute.

Komm weiter erneuert die Einladung, nicht beim Schein stehen zu bleiben und die Ko-Präsenz all der mehrdimensionalen Verästelungen zu entdecken, die eine Stadt beherbergen und liebevoll hüten kann. Im Netzwerk eines riesigen kulturellen Erbes schreiben diese Hemisphären gemeinsam eine neue Geschichte in einer einzigen Partitur, in der sich Töne im *fortissimo* und Stille abwechseln und die leuchtenden Farben des Sommers mit dem Grau von Nebel und Dunst, die lärmenden Massen mit der Einsamkeit des Körpers kontrastieren, der in seiner Verschleißanfälligkeit von einer dichten und tief verwurzelten Gemeinschaft von Theatermachern auf wunderbare Weise verklärt wird. In Rimini werden sich das Kulturelle und das Populäre immer mehr überschneiden und bereichern, indem sie die tausendjährige Geschichte und die Moderne, die Zivilgesellschaft der digitalen Revolution und die Pracht des Malatesta-Landes, die immaterielle Dimension und die neuen physischen Orte der Kultur zusammenbringen.

Wir sind sicher, dass im Jahr 2026 das „Hoch“ und das „Tief“ immer mehr miteinander in Dialog treten werden, wie die Wellen im Meer, die sich gegenseitig Sinn und Form geben.

Weiter als die Postkarte.

Die Initiativen des Projektträgerausschusses

Rimini ist besser als sein Image. Es entspricht keineswegs der stereotypen „Postkarte vom Meer“, denn Rimini besteht aus vielen undefinierten, unerwarteten und sich manchmal überschneidenden Städten, die im Laufe der Jahrhunderte entstanden sind. „Rimini ist ein Alphabet, das noch gelernt werden muss“, so der Schriftsteller Pino Rovitto. Den „Startschuss“ für die Kandidatur gab der damalige Bürgermeister Andrea Gnassi am 20. Januar 2021 nach einem Artikel von mir, der auf der Titelseite des „Corriere Romagna“ erschien: „Ein Vorschlag - Rimini als Kulturhauptstadt“, in dem ich schrieb: „Welche andere italienische Gemeinde hat in den letzten zehn Jahren eine solche 'anthropologische Mutation' durchgemacht: vom Galli-Theater zum Castel Sismondo, vom Fulgor-Kino zum 'Haus des Kinos' im Valloni-Palast, von den Palazzi dell'Arte in Rimini, einem neuen Museum für zeitgenössische Kunst, zum Fellini-Museum, nicht zu vergessen das Stadtmuseum, das Rimini des 14. Jahrhunderts und das römische, mittelalterliche und Renaissance-Rimini?“.

Rimini war bereits Kulturhauptstadt Italiens: Zur Zeit von Sigismondo Pandolfo Malatesta (1417-1468) kamen unter anderem Filippo Brunelleschi, Leon Battista Alberti, Piero della Francesca, Agostino di Duccio, Matteo de Pasti, Basinio da Parma und sein Mitbürger und Autor des Traktats „De re militari“ Roberto Valturio an seinen Hof. Und unter Sigismondo wurde der Malatesta-Tempel, eines der größten Beispiele italienischer Renaissance-Architektur, errichtet. Aber heute ist die Herausforderung noch größer: das große künstlerische architektonische Erbe mit der Erfahrung des 20. Jahrhunderts zu verbinden, beides in eine neue Zukunft zu führen und gleichzeitig unsere Bürger und Gäste einzubeziehen, und zwar unter dem Klang eines lokalen Mottos: Komm weiter!

DIE ZIELE DES AUSSCHUSSES

Der Ausschuss wurde als „Brutkasten“ für Ideen und Vorschläge ins Leben gerufen. Hauptziele: Aufwertung des kulturellen Erbes des Gebiets, Entwicklungsmöglichkeiten für die Kreativwirtschaft und Förderung des Wachstums der Gemeinschaft. Die öffentlich-private Zusammenarbeit wurde von Anfang an erprobt. Mitglieder des Ausschusses sind die Gemeinde Rimini, die Region Emilia-Romagna, die Provinz Rimini, die Diözese Rimini, Rimini Venture, die Stiftung Strategieplan, die Universität Bologna, die Kulturgüterbehörde für Archäologie, Kunst und Landschaft der Provinzen Cesena, Ravenna und Rimini, die Regionaldirektion für Kultur- und Landschaftserbe der Emilia-Romagna, die Handelskammer und die Stiftung Cassa di Risparmio di Rimini. Ein in seinen Interessen und Zielen heterogener Ausschuss, in dem jeder ein „unternehmerisches“ Thema vertrat, war in kurzer Zeit in der Lage, kollektiv zu denken. Schließlich war allen von

Anfang an klar, dass es sich bei der Kulturhauptstadt um einen Titel handelt, mit dem das beste Projekt für die kulturelle Zukunft eines Gebiets ausgezeichnet wird.

STRATEGISCHE LINIEN UND PROJEKTE

Auch aus diesen Gründen beauftragte der Ausschuss den künstlerischen Leiter mit der Entwicklung von fünf strategischen Linien:

- UMWELT. Die Überschwemmungen, die die Romagna schwer getroffen haben, mit der unvermeidlichen Folge von Erdrutschen im Hinterland, überschwemmten Städten und Tausenden von Menschen, die ihre Häuser verlassen mussten, legten es nahe, die Kandidatur zu erweitern, um diesen geplagten Gebieten Sichtbarkeit und Chancen zu geben. Die Unterstützung durch die Bürgermeister der von der Flutkatastrophe betroffenen Romagna verleiht der Kandidatur einen symbolischen Wert für die Wiedergeburt eines Landes, das von der Geschichte und gemeinsamen Interessen ausgeht.

- DIE GESCHICHTE UND IHRE PERSÖNLICHKEITEN. Seit der Antike ist Rimini ein Ort der Begegnung von Völkern und Kulturen; hier endet die Via Flaminia und beginnt die Via Emilia. Es gibt auch ein geschichtsträchtiges Hinterland entlang der Marecchia- und Conca-Täler, alte Pfarrkirchen und noch zu erschließende Festungen, auf denen bedeutende Persönlichkeiten der Region wie Federico Fellini, Sergio Zavoli oder Tonino Guerra gewirkt haben.

- DAS MEER. Romagna, das Meer, der Strand. Das erste Strandbad geht auf das Jahr 1843 zurück; seither ist Rimini ein international bekannter Ferienort. Eine wichtige Kultur- und Brauchtumsgeschichte, die in einem modernen Multimedia-Raum erzählt werden sollte.

- DIE JUGEND. Die jungen und sehr jungen Menschen sind unsere Zukunft. Es gilt, den Kulturkonsum unter den Jugendlichen zu steigern und die Themen Innovation und Möglichkeiten der kulturellen Produktion in ihren verschiedenen Ausdrucksformen (Kino, bildende Kunst, Videokunst, Musik) zu fördern, indem drei der einhellig anerkannten Merkmale der Romagna entwickelt werden: Kreativität, Phantasie, Unvorhersehbarkeit.

- INNOVATION. Aktivierung einer positiven Beziehung zwischen kulturellen Aktionen, dem dritten Sektor, der Universität (Rimini hat mehr als 5.000 Studenten) und Unternehmen mit besonderem Augenmerk auf die Themen Kreativität in der Mode, Eventbau und die Auswirkungen der technologischen und digitalen Innovation (von der Nutzung der künstlichen Intelligenz bis zu den verschiedenen Anwendungen von ChatGPT) in den kreativen Berufen.

Diese Leitlinien des Ausschusses stehen in völligem Einklang mit den Ergebnissen der von der künstlerischen Leitung geleiteten öffentlichen Versammlungen und den Infrastrukturen, die zur Wiederbelebung der Entwicklungsstrategie der Stadt und der Gebiete vorgesehen sind. ES HANDELT SICH UM ein Veranstaltungsprogramm, das nicht nur eine Gelegenheit zum Dialog und zur Diskussion zwischen den Menschen in der Romagna bietet, sondern sich idealerweise an alle Italiener richtet, die an einer neuen Vision von Rimini und der Romagna und den zahlreichen gebotenen Möglichkeiten interessiert sind. In dem Bewusstsein, dass die Kultur nicht nur ein Medium für die soziale und wirtschaftliche Entwicklung ist, sondern vor allem ein Schwungrad der Freiheit und der Demokratie, Instrumente, die es zu verteidigen gilt und die niemand aufgeben will.

Giorgio Tonelli,
Vorsitzender des Projektträgerausschusses für Rimini 2026

Weiter als die Programmierung.

Die Strategieplan für Rimini 2007 - 2027

Der Strategieplan für Rimini und seine Umgebung: der Beginn der neuen urbanen Renaissance von Rimini zwischen Tradition, Innovation und Nachhaltigkeit.

Der 29. November 2007: An diesem Tag begann die neue Ära von Rimini, einer Stadt, die sich im Laufe ihrer Geschichte immer wieder neu definiert hat, von der Antike bis zur Renaissance, von der Moderne bis zum 20. Jahrhundert, um sich zum Wohle ihrer Bürger und Touristen – oder *City Users*, wie man sie auch immer definieren mag – ständig zu erneuern.

Nach einer mehrmonatigen Vorbereitungsphase der gesamten lokalen Gemeinschaft wurde am 29. November 2007 der Projektträgerausschuss des Strategieplans von Rimini gegründet, der sich aus der Gemeinde Rimini, der Provinz Rimini, der Handelskammer von Rimini (jetzt Region Romagna) und der Stiftung Cassa di Risparmio di Rimini zusammensetzt und dem sich später die Region Emilia-Romagna und die Universität Bologna anschlossen. Wenige Monate später, im März 2008, schloss sich dem Ausschuss der Gebietskörperschaften ein weiteres Gremium an, der Verein Forum Rimini Venture, in dem heute, 15 Jahre später, etwa sechzig Wirtschaftsverbände, soziale und kulturelle Akteure sowie Vertreter des Umweltschutzes aus dem gesamten Gebiet von Rimini vertreten sind. Die so genannte „Zivilgesellschaft“ hat sich daher in einem einzigen Gremium zusammengeschlossen, um die Stimme und den Beitrag der Akteure des Gebiets in diesen neuen Weg einzubringen, der darauf abzielt, eine gemeinsame Vision der Zukunft zu definieren.

Die **strategische Planung**, die ursprünglich aus dem militärischen Bereich stammt und dann von der Industrie als Modell für die Festlegung der Wettbewerbsposition von Unternehmen auf dem Markt übernommen wurde, wird seit den 1980er Jahren in verschiedenen europäischen Ländern als Methode für die städtische und territoriale Entwicklung eingesetzt. Emblematisch waren unter zahlreichen anderen die Erfahrungen von Barcelona, Bilbao und, in Italien, Turin. Die Notwendigkeit, den Weg einer unverbindlichen und daher freiwilligen strategischen Planung zu beschreiten, ergab sich häufig in städtischen Gebieten, die sich in einer schweren industriellen Krise befanden und daher eine tiefgreifende Neudefinition ihrer Entwicklungsparadigmen benötigten, da sie sonst untergingen.

Im Fall von Rimini war die Entstehungsgeschichte eine andere und das Modell ein besonderes. In der Tat gab es in der Stadt zu dieser Zeit keine offensichtliche sozioökonomische Krise. Mit 15 km Gemeindeküste und 34 km Provinzküste ist Rimini nach wie vor die größte Küstenmetropole Italiens, mit 15 Millionen Sommergästen

In 7 Jahren hat Rimini dank der Beteiligung hunderter Bürger und einer Gesamtinvestition von über 200 Millionen Euro sein Gesicht verändert

und 35.000 kleinen und mittleren Unternehmen, die eines der höchsten Bruttoinlandsprodukte der Region Mittel- und Norditalien erwirtschaften.

Trotz des weit verbreiteten Wohlstands, den die städtebauliche und wirtschaftliche Entwicklung in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts mit sich brachte, gab es verschiedene Anzeichen, die darauf hindeuteten, dass die Wege, die Rimini seit dem Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg eingeschlagen hatte, in die Jahre gekommen waren und dass einige besorgniserregende Anzeichen von Misstrauen das Image von Rimini nach außen, aber auch bei den Einwohnern selbst, zu trüben begannen: sehr kurzfristige Investitionen, hohe Positionseinkünfte, die zu Immobilität führten, zunehmend sinkende Immobilienerträge und ein Mangel an kreativen Investitionen.

Daraus ergab sich die Notwendigkeit, sich an die Arbeit zu machen - lokale Regierungsstellen zusammen mit der organisierten Gesellschaft und der Gemeinschaft als Ganzes - um den Kurs zu ändern und ein neues **Entwicklungsmodell** auf partizipative Weise zu entwerfen. Darin liegt die bereits erwähnte Besonderheit der Methode: Rimini hat sich dafür entschieden, sich nicht auf die Ausarbeitung von Entwicklungsszenarien auf der Grundlage gelehrter qualitativ-quantitativer Analysen zu stützen, die von externen Fachleuten entwickelt und dann dem Gebiet „übergestülpt“ wurden. Vielmehr wurde die lokale Gemeinschaft beauftragt, mit Hilfe von auf die verschiedenen Themen spezialisierten wissenschaftlichen Beratern gemeinsam eine neue Richtung für die nächsten zwanzig Jahre (dies ist der Zeithorizont des Plans, 2007-2027) zu wählen. Hunderte von Menschen versammelten sich daher an thematischen Tischen, setzten sich mit Hilfe innovativer Methoden und einer breiten Palette partizipatorischer Instrumente über eineinhalb Jahre lang miteinander auseinander und opferten **ehrenamtlich** ihre Zeit, um eine gemeinsame Vision und Mission zu erarbeiten, sechs strategische Entwicklungsbereiche zu ermitteln und sich auf 64 zu entwickelnde Projektrichtungen zu einigen. Nach anderthalb Jahren Arbeit wurde ein **Plan** erstellt, der von den Leitungsgremien aller Gebietskörperschaften und von der Versammlung des Rimini Venture-Forums einstimmig angenommen wurde und somit die Planungsgrundlage für die kommenden Jahre darstellt.

Es muss gesagt werden, dass strategische Pläne in unserem Land im Durchschnitt nicht sehr glücklich waren, da sie, abgesehen von einigen Ausnahmen wie dem oben erwähnten ersten Turiner Plan, meist dem Kurzzeitdenken der aufeinanderfolgenden Verwaltungsmandate zum Opfer fielen und schließlich zu den Akten gelegt wurden, wenn die Stadtregierungen nach den Mandaten, in denen die Pläne selbst erstellt wurden, wechselten.

Der Fall von Rimini war auch in dieser Hinsicht anders. Er wurde während einer Amtszeit ausgearbeitet und bildete die Grundlage für die politischen Leitlinien der nachfolgenden Stadtregierung. Er wurde in einen **strategischen Masterplan** umgesetzt, der die konkrete Umsetzung der meisten im strategischen Planungsprozess ermittelten Projekte vorbereitete.

Die Umsetzung des Strategieplans für Rimini hat somit zu einer neuen Art der Steuerung städtischer Transformationsprozesse geführt, die auf einer klaren **Vorstellung von der Stadt** beruht und eine stark auf die Qualität von Stadt und Landschaft sowie auf die ökologische und soziale Nachhaltigkeit der

Interventionen ausgerichtete Entwicklung begünstigt. Dies war in der Tat die „Chiffre“, die den Plan von Rimini und die daraus hervorgegangenen Projekte kennzeichnete: Ein neuer Stellenwert, der den ökologischen Werten eingeräumt wurde, ganz im Gegensatz zu dem massiven Baumodell der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, das Rimini auf nationaler Ebene zu einer paradigmatischen Rolle verholfen hatte, so dass ein neues Wort in das italienische Wörterbuch aufgenommen wurde, nämlich „riminizzare“, um die Urbanisierung zu bezeichnen, die oft auf Kosten oder unter Beeinträchtigung des ökologischen und landschaftlichen Erbes erfolgte, ein Phänomen, das nicht nur in vielen Badeorten des Landes zu beobachten ist.

Dank einer glücklichen Mischung aus politischer Vision, breiter Beteiligung, verwaltungstechnischer Hartnäckigkeit und strukturierter Verwaltung ist Rimini bis heute **einer der wenigen italienischen Fälle von strategischer Raumplanung, die zu einem echten Prozess der** territorialen **Veränderung** geführt haben, der das Image und die Positionierung von Rimini im italienischen Panorama und darüber hinaus deutlich verändert. Die „Revolution“, die Rimini in eine zeitgenössische europäische Stadt verwandelt hat, die Tradition und Innovation in einem neuen Design für die Zukunft vereint, wurde von zwei Hauptlinien getragen.

Zum einen das große Projekt, die 15 Kilometer lange Strandpromenade von Rimini in einen Meerespark mit dem Namen **Parco del Mare** zu verwandeln: Er ist vollständig als Fußgängerzone angelegt und wird als lineare grüne Infrastruktur gestaltet, die auf einer neuen Zentralität des Meeres und der Meereselemente basiert und für Wellness, Fitness und Unterhaltung im Freien gedacht ist. Ein zentrales Projekt, das den Parco del Mare auf dem Gebiet des Umweltschutzes begleitete, war der Plan für den optimierten Schutz der Badegewässer (PSBO), das derzeit größte **Sanierungsprojekt für das Abwassersystem** des Landes mit Investitionen in Höhe von 154 Millionen Euro für 11 strategische Maßnahmen, das sogar von den Vereinten Nationen als gute Praxis der ökologischen Nachhaltigkeit ausgezeichnet wurde. Zum anderen ein Programm zur umfassenden Wiederherstellung des historischen Stadtkerns, der den meisten Touristen und manchmal sogar einigen Einwohnern von Rimini unbekannt ist, seiner Denkmäler (Teatro Galli, Castelsismondo, Piazza Francesca da Rimini, Kino Fulgor, Antenne der Tiberiusbrücke) sowie eine große Investition in die Kultur, deren Herzstück das **Fellini-Museum** ist, gewidmet dem großen Regisseur aus Rimini, dem die Stadt mit der **Piazza dei Sogni** und dem Dokumentationszentrum **Fulgor** endlich eine Hommage von internationalem Rang widmen konnte. Dies sind nur einige der Projekte, die die „Postkarte“ von Rimini, sein inneres und äußeres Erscheinungsbild, seine Positionierung nicht nur als Reiseziel, sondern auch als Kunst- und Kulturstadt, als Manifest der italienischen Geschichte von der Römerzeit bis zur Gegenwart und als Zentrum der Kreativität und der auf Innovation ausgerichteten Trends verändert haben und immer noch verändern, ausgehend von einer soliden Tradition, die viele Besucher aller Zeiten in ihren Bann zieht, weil sie in dieser Stadt und ihren der Gastfreundschaft gewidmeten Landstrichen immer einen Kreuzungspunkt für Begegnungen und Beziehungen finden konnten.

Die Bewerbung stellt daher eine Gelegenheit dar, die wiedergewonnenen Räume mit Inhalt und Vitalität zu bereichern und eine neue Phase einzuleiten, die die **Kultur in den Mittelpunkt** der nächsten strategischen Planung stellt.

Weiter als die Stadt.

Die Veränderungen der nächsten 5 Jahre

Die große Stadterneuerungssaison in Rimini wird in den nächsten Jahren mit einer Reihe von strukturellen Maßnahmen fortgesetzt, aber auch mit der Planung von immateriellen Aktionen, die das menschliche und soziale Kapital der Gemeinde Rimini stärken sollen.

„Rimini in Grün und Blau“. Stadt des Meeres für die grüne und blaue Wirtschaft“ ist das Thema der mit EFRE-Regionalmitteln 2021-2027 finanzierten städtischen Strategie von Rimini mit dem Namen ATUSS-Agenzia Trasformativa Urbana Sviluppo Sostenibile (Agentur für städtischen Wandel und nachhaltige Entwicklung). Diese entwirft bis 2030 die Vision einer Stadt, die den Weg der Erneuerung hin zu einer neuen touristischen und städtischen Attraktivität auf der Grundlage ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Nachhaltigkeit weitergeht. Die wichtigsten Arbeiten, die dank der Strategie 2021-27 umgesetzt werden sollen, betreffen die **Neugestaltung des Kanalhafens** durch seine Umwandlung in einen langen **städtischen „Blauen Boulevard“** mit der infrastrukturellen und funktionellen Anpassung der Kais des Hafen-Fluss-Gebiets, eines heute vernachlässigten Bereichs der Stadt, der wiederbelebt werden soll; die Fortsetzung des Meeresparks **Parco del Mare** mit der städtebaulichen Erneuerung und Vervollständigung der Strandpromenade von **San Giuliano** und der ökologischen und landschaftlichen Neugestaltung der Küste mit Fahrrad- und Fußgängerwegen, öffentlichen Sport- und Freizeitflächen, die auch von Behinderten uneingeschränkt genutzt werden können, sowie Einrichtungen mit geringer Umweltbelastung; all dies im Rahmen einer grünen Infrastruktur, die dem Gebiet seine ursprüngliche Bedeutung als Natur- und Seefahrtsgebiet zurückgibt. Neben den öffentlichen Arbeiten sieht die ATUSS-Strategie auch eine Reihe von immateriellen Maßnahmen vor, die mit einem Anteil des Europäischen Sozialfonds ESF+ finanziert werden und im Projekt „**Rimini Blue Lab**“ zusammengefasst sind. Dabei handelt es sich um einen Ort innerhalb des Laboratorio Aperto Rimini Tiberio, an dem ein fortlaufendes Programm von Bildungsaktivitäten mit Schulen aller Stufen sowie kulturelle, bewusstseinsbildende und partizipatorische Initiativen entwickelt werden, die darauf abzielen, eine umfassende kulturelle Entwicklung zu fördern und zu unterstützen, mit besonderem Schwerpunkt auf Kindern und Jugendlichen, zum Thema Meereskultur und blaue und grüne Wirtschaft.

Die Maßnahmen des Staatlichen Wiederaufbauplans umfassen neben Projekten zur Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung und der Einführung von Diensten zur **digitalen Bürgerschaft**, **Arbeiten an Schulgebäude**n und **neuen Sportanlagen** sowie Maßnahmen zur Förderung der **sozialen Eingliederung** Projekte mit größeren städtebaulichen und ökologischen

Auswirkungen wie der Bau der **Abschnitte 6 und 7 der grünen Infrastruktur des Parco del Mare**, die einen Teil der südlichen Strandpromenade betreffen, die damit fertiggestellt wird, und der Bau der **Küstenschnellbahn, die den Bahnhof mit dem Messegelände verbinden wird**, in Kontinuität mit der bereits bestehenden Strecke zwischen Rimini und Riccione.

Weitere strategische Projekte betreffen die Fertigstellung des **Plans zur Erhaltung der Badegebiete**, die Vollendung des **städtischen grünen Fahrradrings** und Maßnahmen zur Förderung und Unterstützung der **Neugestaltung des Hotelsektors**, der für die Attraktivität und die Wirtschaft von Rimini von entscheidender Bedeutung ist, wobei der Grundsatz des Null-Flächenverbrauchs eingehalten werden soll, indem auch Sanierungsmaßnahmen durch die vertikale Entwicklung von Gebäuden vorgesehen werden.

ph Federico Galli_Essere colore

Die großen städtischen Veränderungen seit 2016

Die Piazza sull'Acqua

Rund um die zweitausend Jahre alte Tiberius-Brücke steht nun eine Arena auf dem Wasser, ein Ort für Beziehungen und Geselligkeit.

Porta Galliana

Ein Portal aus dem 13. Jahrhundert, das im Rahmen eines archäologischen Aufwertungsprojekts als städtische Verbindung ausgegraben wurde.

Laboratorio aperto

Ein städtisches Zentrum für Innovation und digitale Bürgerschaft.

Das Fulgor-Kino

Das berühmte Amarcord-Kino wir wieder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Palazzi dell'Arte Rimini

Verschmelzung zweier historischer Gebäude zu einem Raum für zeitgenössische Kunst, realisiert in Zusammenarbeit mit der Stiftung San Patrignano.

Der PSBO

Italiens größtes Abwasserreinigungsprojekt für ein sauberes Meer an 365 Tagen im Jahr.

Das Galli-Theater

Das Emblem der Nachkriegszerstörung wird wieder zum Leben erweckt und bewirbt sich für das Theater der Tradition.

Der Parco del Mare

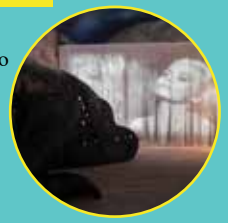
Eine neue 15 km lange grüne Infrastruktur mit Blick auf das Meer, die dem Leben im Freien gewidmet ist.

Piazza Malatesta

Vom Parkplatz und Markt zum Manifest eines Rimini, das zur Kunststadt geworden ist.

Das Fellini Museum

Ein Freiluftmuseum zwischen Castel Sismondo und dem Fulgor-Kino als Hommage an den visionären Charakter des großen Regisseurs von Rimini.



Der Metromare

Eine Küsteninfrastruktur für nachhaltige Mobilität im Dienste der Bürger und Touristen.

Der Bahnhof

Ein wichtiger städtischer Bereich, der als einladendes und sicheres Eingangstor zur Stadt neu gestaltet wird.

Der Grüne Ring

Der Grüngürtel, der die Stadt „umarmt" und sie im Namen der sanften Mobilität nutzbar macht.

Weiter als das Gebiet.

Der Strategieplan Romagna Next

Die Unterstützung der gesamten Region Romagna für die Bewerbung Riminis als Italienische Kulturhauptstadt 2026, d.h. der **Provinzen Ravenna und Forlì-Cesena** sowie der Stadt Rimini, stellt einen Meilenstein in einem Prozess der territorialen Zusammenarbeit dar, der bereits vor einigen Jahren begonnen hat. Seit Ravenna sich um den Titel der Kulturhauptstadt Europas für 2019 beworben hat, haben die anderen Gebiete der Romagna mitgewirkt und ein umfassendes Programm für das Gebiet erstellt. Darüber hinaus wurde das Gebiet der Emilia-Romagna gemäß dem Regionalgesetz Nr. 13/2015 über die administrative Neuordnung auch formell als ein **großes Gebiet** eingegliedert. Schon vor diesem Regionalgesetz hatte die öffentliche Hand der überprovinziellen Region Romagna eine Reihe von Integrationen beschlossen und umgesetzt, die zu einer einheitlichen Verwaltung der Wasserressourcen, des Verkehrs und des Gesundheitswesens sowie einiger kultureller Bereiche führten, mit dem Ziel, die hohe Qualität und Quantität der erbrachten Primärdienstleistungen zu erhalten. Mit dem späteren Regionalgesetz 4/2016 wurde der flächendeckende Ansatz auch auf die regionale Tourismusorganisation und Tourismusförderung ausgedehnt. Der Prozess der Zusammenführung der öffentlichen Einrichtungen wurde dann von einem ähnlichen Prozess der Vereinheitlichung des Systems der Wirtschafts- und Produktionsvertretung und des **Ehrenamtssystems** (VolontaRomagna) begleitet.

Vor diesem Hintergrund wurde das experimentelle interprovinzielle strategische Planungsprojekt „**Romagna Next**“ durchgeführt, das noch nicht abgeschlossen ist. Ein Experiment, an dem neben den 4 Fördergemeinden auch die 3 Provinzen, die Nicht-Provinzhauptstadtgemeinden, die 7 territorialen Gemeindeverbände und eine breite Partnerschaft von mehr als 100 überprovinziellen und lokalen Akteuren aktiv beteiligt waren.

Der Weg begann Ende 2021 und zeichnete sich durch ein politisch-institutionelles, technisches und konzertiertes Governance-Modell aus, das dank des im Strategieplan von Rimini entwickelten Know-hows und des Beitrags der **wissenschaftlichen Aktivitäten der Romagna-Campus von Forlì, Cesena, Rimini und Ravenna der Universität Bologna** erarbeitet wurde.

Die Kultur ist eines der wichtigsten Elemente des Strategieplans der Romagna. Dies ist also die Grundlage für die Kandidatur von Rimini. Ein Territorium, in dem die „Systembildung“ ein Handeln ist, nicht eine Erzählung.

Die **Überschwemmung** im Mai letzten Jahres hat dem ganzen Land und Europa das **Gefühl der kollektiven Verantwortung in der Romagna** vor Augen geführt, das sich aus der Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft ergibt, wenn es denn nötig war.

Weiter als die Kulturhauptstadt. **Auf dem Weg zu einem Strategieplan für Kultur**

15 Jahre nach dem Beginn der Arbeit des Strategieplans ist es an der Zeit, die zahlreichen physischen und materiellen Veränderungen der Stadt mit einer immateriellen Transformation zu begleiten, die dem sanierten Stadtkörper eine geistige Komponente verleiht. Mit dieser Umgestaltung soll auch die **Arbeit der territorialen Vernetzung**, die ihren Ausgangspunkt im Projekt **Romagna Next** hat, mit dieser Bewerbung aber noch einmal neu belebt wird, konsolidiert und verstärkt werden.

Mit seinem Strategieplan steht Rimini für nationale Exzellenz, weil es in der Lage ist, echte Wege der Partizipation und der gemeinsamen Definition von langfristigen Zielen und Aktionen zu strukturieren. Die Herausforderung der Kulturhauptstadt soll eine Gelegenheit sein, diese **Reise der Gemeinschaft** auch im Hinblick auf die Besonderheiten des **Kultur-** und **Kreativsektors** zu beginnen:

- Einrichtung einer **ständigen Beobachtungsstelle für die kulturellen Gegebenheiten und die in der Region tätigen Akteure** im Rahmen der Stiftung des Strategieplans in Abstimmung mit der Verwaltung, wobei das Jahr 2024, das Jahr, in dem die Vorbereitungen für die Kulturhauptstadt Italiens beginnen, als T0 (Zeitpunkt Null, Beginn der Beobachtung und Überwachung) gilt;

- Aktivierung von **sektorübergreifenden Arbeitstischen**, die sich mit dem strategischen Kulturplan befassen, in Anlehnung an das, was bereits in der Vergangenheit getan wurde (vgl. Strategieplan);

- Veranstaltung von **Treffen und Gegenüberstellungen**, zu denen der lokale Sektor, **Gastkünstler** und **-akteure in der Stadt** sowie **territoriale Interessensgruppen** eingeladen werden, um die gesamte Erfahrung als Kulturhauptstadt zu begleiten und zu reflektieren und auf der Grundlage des Erreichten unmittelbar künftige strategische Ziele zu skizzieren;

- Konsolidierung und Stärkung des territorialen Netzwerks (vgl. Romagna Next), mit einem Austausch auch auf der Ebene der regionalen strategischen Politiken und der Identifizierung eines **Fahrplans für Initiativen und Momente der gemeinsamen Reflexion**.

Rimini Romagna Capitale italiana della Cultura 2026
rimini

Clédat & Petitpierre | Les Baigneurs

Komm weiter.

Das künstlerische Programm

Komm weiter ist ein Aufruf, mutig eine Schritt nach vorne zu machen und sich dem **Beispiellosen** und **Unerwarteten** zu stellen, während wir gleichzeitig **Aufnahme** und „**Heimat**“ **in der Gemeinschaft der Visionäre** finden, die den Schritt mit uns gehen und auf dem Weg aufbauen.

Das Weiter dieses Dossiers steht für alle Herausforderungen, vor denen unsere Gesellschaft steht und auf die sie nur als Gemeinschaft Antworten finden kann, indem sie sich mit dem Einfühlungsvermögen und der Kreativität von Künstlern **neue Lösungsmöglichkeiten** ausdenkt.

Dieses Weiter ist auch ein Aufruf an die **jungen Generationen**, denn die **Zukunft ist hier und jetzt** und sie gehört in erster Linie ihnen, und dieses Projekt will eine klare und starke Position einnehmen, indem es die jungen Menschen als den generativen Motor der Prozesse in den Mittelpunkt stellt und gleichzeitig die **Beziehung zwischen den Generationen** wiederherstellt, die vor ihnen kamen.

Unser Weiter ist auch ein **Vorurteil, dass es zu überwinden gilt**, und das uns glauben lässt, bereits alles zu wissen, auch wenn es nicht der Fall ist; es ist eine **Eröffnung eines Kredits für die Kreativität**, die sich frei äußern, eine Tradition erneuern und eine neue schaffen kann; es ist eine Angst, die uns mit etwas **anderem konfrontiert, dass wir nicht kennen** oder mit einem **Zustand des Unbehagens und der Marginalität** der uns erschreckt; Es ist die Konfrontation mit der Bedrohung durch eine **Natur**, die sich auflehnt und die wir retten müssen; es ist vor allem das visionärste mögliche Weiter, das uns verborgene Türen öffnet und uns einen Blick in eine mögliche Zukunft werfen lässt, die wir aufbauen können, wenn wir genug Mut haben.

- *die künftige Umgestaltung der Kulturstätten*
- *4 thematische Achsen, jeweils **5** Makroprojekte, also insgesamt 20 künstlerische Projekte*
- *Schwerpunkt Kulturlandschaft Romagna*
- *4 Kongresse für **4** Sommersaisonen*
- *2 Eröffnungs- und Abschlussveranstaltungen des Kulturhauptstadtjahres*

Weiter als die institutionellen Räume

Eine neue Kultur schafft neue Orte

VBSS.02 von Vanessa Beecroft. Stiftung San Patrignano

Rimini, seine Vororte und, wenn man den Blickwinkel erweitert, auch das Hinterland der Provinz, sind seit jeher ein **fruchtbarer Nährboden für Planungs- und Erfindungskraft**, ein Kreativitätspotenzial, das durch die **Vielfalt der Menschen**, durch die Einladung zum Mitmachen, durch das **Komm weiter**, das **einbezieht, aufnimmt und verwandelt**, bereichert wird. Die Bereitstellung der richtigen Hebel, um so viel Potenzial in Kreation und Produktion umzuwandeln, steht im Mittelpunkt des **Überdenkens der Kultur- und Kreativräume**, insbesondere angesichts der tiefgreifenden Veränderungen der letzten Jahre (Eröffnung des Galli-Theaters, des Fellini-Museums, des Fulgor-Kinos...), die eine Konsolidierung der institutionellen Räume und ein damit verbundenes generatives Ferment mit sich gebracht haben, das auch darauf abzielt, dass das Galli auf ministerieller Ebene als Zentrum der Produktion und nicht mehr nur der Gastlichkeit anerkannt wird.

Heute ist der kreative Prozess durch mehrere Forschungsphasen und einen anderen Produktionsplan gekennzeichnet; durch den Wunsch, die Öffentlichkeit aktiv einzubeziehen, durch Schulungen und Workshops, aber auch durch **gemeinsames Schaffen**; durch andere wirtschaftliche Bedingungen, die es mittelgroßen und kleinen Realitäten kaum erlauben, einen eigenen Raum zu haben, der das ganze Jahr über zur Verfügung steht. Um den neuen Bedürfnissen gerecht zu werden, müssen daher Räume nach einem **neuen Konzept des künstlerischen Zusammenlebens** konzipiert werden, die von verschiedenen Organisationen gemeinsam genutzt werden, multidisziplinär sind und das ganze Jahr über für eine Vielzahl von Genres und Aktivitäten offen stehen, was sich positiv auf die Überschneidung und den Dialog zwischen Künstlern, Sprachen und kulturellen Zielgruppen auswirkt.

Wenn dieser Transformationsprozess der Stadträume in den großen Metropolen gut dokumentiert ist (in Italien ist Mailand der bedeutendste Fall, in Europa sind es die großen Hauptstädte des mittelöstlichen Raums wie Amsterdam, Dublin, Athen), ist es nur natürlich, ihn auch für eine mittelgroße Stadt wie Rimini zu verfolgen, die jedoch durch eine Vielzahl und Dichte von „unbändigen“ und überdurchschnittlich kreativen Initiativen belebt wird.

In diesem Zusammenhang ist also Folgendes geplant: (1) Kartierung und Innovation der Nutzungsprozesse von Kulturräumen für neue Modelle des künstlerischen Miteinanders (2) Schaffung eines Kulturzentrums mit besonderem Augenmerk auf die neuen Generationen (3) eine Strategie zur Aufwertung einiger besonderer Strukturen in Rimini, die mit der touristischen Archäologie verbunden sind (4) Erweiterung des Museumsvierecks in Rimini.

Weiter als das künstlerische Co-Housing

Ab März 2024 wird ein runder Tisch zwischen der Verwaltung und den Akteuren des Sektors eröffnet, um potenzielle, kritische Fragen und Lösungen zu erörtern und **künftige kulturpolitische Maßnahmen und Prozessinnovationen** zu skizzieren, um kreative Realitäten und mögliche Räume durch künstlerische Co-Housing-Nutzungen zu verbinden. Zur Unterstützung des Prozesses werden Experten aus der Branche eingeladen, darunter beispielsweise Techniker und Betreiber der Stadt

Mailand und Mailänder Räume, die seit der EXPO 2015 bewährte Verfahren eingeführt haben, um das dabei erworbene Know-how weiterzugeben und Rimini die Möglichkeit zu geben, neue Strategien zu entwickeln und umzusetzen sowie die verschiedenen künstlerischen Kohabitationsprojekte in Italien zu vergleichen (Fabbrica del Vapore und Base Milano; Daste in Bergamo; Farm Cultural Park in Favara; Mo.ca - Centro per le Nuove Culture in Brescia...).

Vieni Oltre 11/18: Riminis neues Kulturzentrum

An der Schnittstelle zwischen dem beliebten Viertel Borgo Marina, in dem vor allem Ausländer wohnen, und der bürgerlichen Altstadt liegt das Stadtmuseum im Zentrum des kulturellen Vierecks von Rimini.

Der Garten des Museums, der nach Khaled Al-Asaad benannt ist, beherbergt auch das sehr aktive Laboratorio Aperto (Offene Werkstatt, seit 2019 im obersten Stockwerk des Museums) und die museumspädagogischen Werkstätten (die vom Garten aus zugänglich sind), wodurch ein Kreuzungspunkt für generationsübergreifende Übergänge mit großem Potenzial geschaffen wird. Die im Rahmen dieser Bewerbung vorgesehene Umgestaltung soll den Raum als **kulturelles Zentrum der Stadt** in Verbindung mit den anderen unmittelbar angrenzenden Räumen zur Verfügung stellen und den Innengarten mit neuen Funktionen aufwerten, insbesondere mit der Schaffung einer **Jugendbibliothek**, einem Raum, der nach den höchsten Werten der modernen Gesellschaft konzipiert ist: **Demokratie, Inklusion, Teilhabe, Nachhaltigkeit und Durchlässigkeit zur Stadt**, in einem offenen und kontinuierlichen Austausch.

Neben seiner Funktion als Zentrum der Kulturhauptstadt wird es der wichtigste Raum sein, der der **jungen Generation** gewidmet ist (siehe unten).

Weiter als die Archäologie des Tourismus: Strategien zur Re-Funktionalisierung

In Rimini gibt es einige besondere und historisch interessante Gebäude aus dem zwanzigsten Jahrhundert, die mit der Geschichte des Tourismus verbunden sind und Gegenstand eines künftigen Sanierungsplans sein könnten. Von den **Ferienhäusern** bis hin zu den **stillgelegten Hotels an der Strandpromenade** werden im Laufe des Hauptstadtjahres zunächst die für eine potenzielle langfristige Investition am besten geeigneten Hotels ermittelt. Anschließend werden nationale und internationale Akteure und Künstler, die Rimini besuchen, eingeladen, ihren Beitrag zur Ermittlung des am besten geeigneten Hotels und des möglichen Geschäftsmodells zu leisten, wie es das IETM-Netzwerk 2014 in Bulgarien getan hat, was heute zur Eröffnung des Toplocentrala in Sofia geführt hat.

In Zusammenarbeit mit IETM - International network for contemporary performing arts (Belgien) und Toplocentrala (Bulgarien)

Weiter als das städtische Viereck: die Wiederbelebung des Amphitheaters und des Museums des Aussehens

Im Jahr 2018 wurde das **Galli-Theater** eingeweiht, 2020 die **Palazzi dell'Arte di Rimini**, ein neues Museumszentrum in dem mittelalterlichen Gebäudekomplex, der aus dem Palazzo dell'Arengo aus dem 13. und dem Palazzo del Podestà aus dem 14. Jahrhundert besteht und die **Sammlung zeitgenössischer Kunst der Stiftung San Patrignano** beherbergen wird, und 2021 das innovative und ikonische **Fellini-Museum**, das im Castel Sismondo untergebracht ist, und die Gestaltung der **Piazza dei Sogni**, auf die es blickt.

Maßnahmen, die durch die Betonung des städtischen Vierecks zusammen mit dem Stadtmuseum ein Netz von Stätten mit hohem kulturellem Prestige wiederherstellen, die maximal **15 Minuten** zu Fuß voneinander entfernt sind.

Im Kulturhauptstadtjahr werden diese Maßnahmen durch die Bereitstellung des **Römischen Amphitheaters** ergänzt, das zum Schauplatz zahlreicher Programmveranstaltungen wird, sowie durch das **Museo degli Sguardi**, eines der bedeutendsten Museen Italiens, das ausschließlich den ethnologischen und archäologischen Kulturen Afrikas, Ozeaniens und des präkolumbischen Amerikas gewidmet ist und mit seinen Exponaten zu den bedeutendsten Sammlungen in ganz Europa gehört, wie der Anthropologe **Marc Augé**, der für diesen Beitrag die Ehrenbürgerschaft von Rimini erhielt, neu definiert hat.

Generation Weiter.
Mind in Rimini!

Rimini Romagna Capitale italiana della Cultura 2026

Rimini zu besuchen und mit den Jugendlichen zu sprechen, die dort leben, gibt ihnen ein tiefes Gefühl der **Zugehörigkeit**, den Wunsch zu bleiben oder zumindest **die Gewissheit, zurückkehren zu wollen**, wenn die Entwicklung ihrer Fähigkeiten sie weit weg führt. **Das erste und wichtigste Projekt**, das Rimini im Rahmen seiner Bewerbung vorschlägt, ist es, **die Talente der neuen Generationen aufzunehmen, zu fördern und zu unterstützen** und in den Mittelpunkt der Kulturpolitik zu rücken, um ihre Möglichkeiten zu erweitern.

Daher wird bereits ab der Altersgruppe 11-18 eine kohärente Kette für die Kompetenzentwicklung aufgebaut (Projekt **HUB 11/18**). Für die unter 25-Jährigen entstehen das **Romagna Cinema District** und die **CASA MODA RIMINI**, die von der Universität Bologna, Campus Rimini, gefördert werden, sowie der Aufbau von Bereichen, die die Entstehung neuer kreativer Unternehmen ermöglichen, die sich zwischen der Aufwertung des Kulturerbes, dem Spiel und neuen Formen des Erlebnistourismus bewegen können (Projekt **Dungeons&Rimini**).

In Zusammenarbeit mit dem Beschäftigungs- und Klimapakt, einem Projekt zur Wiederbelebung und Entwicklung der Emilia-Romagna auf der Grundlage der Nachhaltigkeit, das in erster Linie darauf abzielt, qualitativ hochwertige Arbeit zu schaffen, Ungleichheiten zu bekämpfen und die Region beim ökologischen Übergang zu begleiten, werden wir uns mit der Geschäftswelt in Verbindung setzen, um Modelle einer Arbeitskultur zu entwickeln, die sich ständig an den neuen Grenzen des Willkommens, der Nachhaltigkeit, der Integration und des Wohlbefindens orientiert.

1) HUB 11/18

Januar - Dezember 2026

ein Projekt der Gemeinde Rimini und des Laboratorio Aperto di Rimini

Da die Altersgruppe der 11- bis 18-Jährigen bereits als die heikelste Phase in der Entwicklung von Fähigkeiten und Talenten identifiziert wurde, wird die Schaffung eines **HUB 11/18** initiiert, ein Ort, an dem ein originelles Modell der **Jugendarbeit** entwickelt werden kann, das, wie wir weiter unten zeigen werden, Rimini und seine bewährten Praktiken in der Lage sind, den Übergang zwischen den Generationen zu stimulieren und zu fördern.

Wenn Rimini schon im Schulalter ein Modell für die Aktivierung und Beteiligung junger Menschen bietet – man denke nur an das Erbe, das durch die seit 1964 bestehende **Erinnerungspädagogik** geschaffen wurde, die ausgehend von Ausflügen zu Erinnerungsorten für Schüler ein ständiges Projekt entwickelt hat, um die Gegenwart zu erforschen und neue Praktiken der Erinnerungsarbeit zu entwerfen –, so zeigt sich gerade im kreativen und kulturellen Bereich eine besondere Berufung: die Aktivierung des generationenübergreifenden Kompetenztransfers zwischen denjenigen, die in der nationalen Kulturproduktion einen Bezugspunkt darstellen, und den jungen Menschen, die in diesem Prozess zu Protagonisten und autonomen Akteuren werden.

Rimini ist beispielsweise die nationale Referenz für **Mare di Libri**, das einzige Festival in Italien, das komplett von Jugendlichen für Jugendliche organisiert wird, mit internationalen Gästen und der Teilnahme von Tausenden von Jugendlichen aus ganz Italien und darüber hinaus. Ebenfalls in Rimini wurde **Motus Vague** von Motus, einer der wichtigsten nationalen Kompanien im Bereich des zeitgenössischen Theaters, gegründet. Motus Vague steht für eine unaufhörliche, unaufhaltsame und wellenförmige Bewegung, mit der sie sich der Unterstützung aufstrebender Künstler und Kompanien widmen. Der Verein Alcantara, der seit mehr als dreißig Jahren pädagogische Maßnahmen für Hunderte von Kindern und Jugendlichen fördert, hat ein Kollektiv von Jugendlichen unter 18 Jahren, **AlCantiere**, als Partner gewonnen, das den Weg weitergeht, indem es multimediale Ausdrucksformen erforscht, ein Klima der Kommunikation zwischen Gleichaltrigen mit der „Matrix“ schafft, einen Raum, in dem sie sich selbst darstellen, einander zuhören, Projekte vorschlagen und umsetzen. Selbst das institutionelle Theater der Stadt, das Galli, hat das **Projekt Mentore** entwickelt, indem es alle jungen Leute zwischen 14 und 25 Jahren aus dem Register einlädt, an einer kostenlosen dreijährigen Begleitung teilzunehmen, um kultivierte Musik zu entdecken und zu hören, „adoptiert“ von älteren und erfahreneren Leuten, aber frei, um sie zu genießen, ihren eigenen Geschmack zu bilden, zu bleiben und fortzufahren oder zu unterbrechen, mit überraschenden Ergebnissen in Bezug auf Bindung und Dauerhaftigkeit.

Es geht also nicht nur darum, kulturelle Angebote für Jugendliche zu erleben, sondern sie ins Zentrum des Geschehens zu bringen, in das Land von **Fellini, Tonino Guerra, Sergio Zavoli**, aber auch in die Pop-Atmosphäre der **Club Culture** und die „goldene“ Atmosphäre der **Sagra im Malatesta-Tempel**, um ihren Fähigkeiten eine Stimme zu geben und sie mit Prozessen

der Kompetenzentwicklung zu verbinden.

Im HUB 11/18, einem permanenten Workshopraum, werden die jungen Leute der **Generationen Z und Alpha** dank dieses Netzwerks von Verbindungen eingeladen, mit Praktiken zu experimentieren, die der Entwicklung von Kompetenzen dienen, insbesondere in den Bereichen **Verlagswesen, Kino, Mode, Kreativ- und Kommunikationsunternehmen**, auch in Verbindung mit dem Makrothema der Aufnahme und der touristischen Erfahrung, in Zusammenarbeit mit Kultur- und Handelsverbänden, Unternehmen, lokalen Universitäten und den besten internationalen Universitäten. Das HUB 11/18 findet im ehemaligen Haus des Friedens und in den Räumen des Stadtmuseums statt (siehe oben).

2) Romagna Cinema District

Januar - Dezember 2026

gefördert von der Universität Bologna - Campus Rimini in Zusammenarbeit mit der Emilia-Romagna Film Commission, Gemeinde Rimini, Anica, Poliarte, Approdi srl

Die Vielfalt der Kompetenzen, die Stärke der Emilia-Romagna Film Commission, das Fellini-Museum, die „fantasievollste Stadt Italiens“. Die Festivals: Bellaria Film Festival, Amarcort, La Settima Arte, I Luoghi dell'Anima, Not Film Festival, Cartoon Club, und andere.

Eine **Konstellation der Produktivität**, mit der die Universität Bologna, Campus Rimini, das Projekt zur Einrichtung eines **Kinoviertels** umsetzt, in dem die Beschäftigten des Viertels eine einzige ständige Akademie für Filmberufe finden können. Dazu werden die Ausbildungsangebote der Universität, der Fulgor-Akademie und der Anica-Akademie, der Poliarte, der Approdi srl (ein Start-up-Unternehmen, das das Bellaria-Filmfestival organisiert und einen Ausbildungs- und Entwicklungspfad für junge Filmemacher fördert) sowie durch Sommerschulen, die die wichtigsten internationalen Filmhochschulen abfangen können, systematisiert.

3) Casa Moda Rimini

März - Dezember 2026

gefördert von der Universität Bologna - Campus Rimini in Zusammenarbeit mit der Handelskammer, privaten Unternehmen (Ferretti Group)

Ein ständiges Zentrum, in dem ein **Dokumentationszentrum über die regionale Mode** untergebracht wird, ein Virtual-Reality-Labor/Raum für Mode mit der Möglichkeit der Besichtigung und Nutzung durch die Öffentlichkeit; temporäre Ausstellungen über Modedesign in Zusammenarbeit mit Unternehmen und Modekursen, Einsichtnahme in die digitalen Archive von Modeunternehmen; Aufwertung des **René-Gruau-Fonds**, der bereits zu den Museen von Rimini gehört. Die Casa Moda Rimini befindet sich in einem der städtischen Gebäude in der Altstadt.

4) Dungeons&Rimini: RPG-Experimente

September-Oktober 2026

in Zusammenarbeit mit Cartoon Club, Scuola Holden, Mauro Perini Art Director Ubisoft (führender französischer multinationaler Videospielentwickler und -verleger); Federludo und Play Modena (Region ER), Fumetteria Alcatraz und den Vereinen Zuga Rimini und La Tana Dell'Elfo aus Rimini

Fernsehserien, Radio, YouTube, Twitch: Das Rollenspiel hat in den letzten Jahren eine neue Popularitätswelle erlebt und schafft es, zwischen den **neuen Kommunikationskanälen und den sozialen Medien und dem Live-Erlebnis** zu vermitteln, das in der Gemeinschaft gespielt wird und stark „handwerklich“ ist, die **soziale Eingliederung** fördert und sogar die Jüngsten zu einer stärkeren Sozialisierung antreibt.

Im Rahmen einer **generationenübergreifenden Partnerschaft**, bei der jeder vom anderen neue Fähigkeiten erwerben muss, werden drei herausragende italienische Schriftsteller oder Drehbuchautoren ausgewählt, die mit einer Gruppe von unter 25-Jährigen zusammenarbeiten, um **drei neue**

Rollenspielszenarien auf der Grundlage des sehr beliebten **Dungeon&Dragons** zu entwickeln.
Die drei Szenarien sind die Malatesta-Länder, das römische Rimini und die mittelalterliche Romagna aus dem 17. Jahrhundert. Das Ergebnis wird in einer großen öffentlichen Sitzung auf Rollen verteilt und den Spielern in ganz Italien online zur Verfügung gestellt.

5) Arbeitskultur: Künstler im Unternehmen

September - November 2026
mit nationalem Aufruf für Künstler unter 30 Jahren
in Zusammenarbeit mit den Akteuren des Beschäftigungs- und Klimapakts und der Stiftung Strategieplan

Rimini und die Romagna sind weltberühmt für ihre Kultur der Gastfreundschaft: nicht nur für die touristischen Dienstleistungen, sondern auch für den bestimmenden *Genius Loci*, den Geist des Ortes, eine echte, wertorientierte Art der Aufnahme und der Begegnung mit anderen, die sich in allen Aktivitäten der Stadt widerspiegelt und der wir den unbestrittenen Erfolg der Region im Tourismus verdanken. Hinzu kommen die Blue Economy und Wellness, neue Eckpfeiler der regionalen Wirtschaft, die stark auf eine Erneuerung der Geschäftswelt ausgerichtet sind.

Als Ergebnis eines intensiven Dialogs mit den Akteuren des Beschäftigungs- und Klimapakts wird im Kulturhauptstadtjahr eine echte Diskussionsplattform zum Thema Arbeit geschaffen, die **Brücken zwischen Arbeitnehmern, Unternehmen und den neuen Generationen baut**.

Drei junge **Künstler unter 30 Jahren** werden in ebenso vielen Unternehmen in Rimini untergebracht, um mit diesen Realitäten in Kontakt zu kommen und sie in kreativer Form wiederzugeben, und zwar durch die Praxis der eingebetteten Künstler, die zuerst von Frances Whitehead für die Stadt Chicago erforscht und dann weithin in andere Länder exportiert wurde, insbesondere in Europa durch Creative Carbon Scotland im grünen Bereich.

Die ausgewählten Unternehmen gehören zu den drei Bereichen **Tourismus, Blue Economy und Wellness**; jedes wird einen Monat lang einen Künstler aufnehmen, der die Möglichkeit hat, die Realität des Unternehmens von innen zu erleben; am Ende des Beobachtungsmonats wird ein künstlerisches Produkt erstellt (Geschichte, Fotoausstellung, Originaldramaturgie für Theater oder Kino), das von den drei Unternehmensrealitäten erzählt oder sich von ihnen inspirieren lässt.

Das Projekt wird mit einer abschließenden Präsentationsveranstaltung enden, die Gelegenheit zu einer eingehenden Diskussion und Debatte über die unternehmerische Geschichte, die Gründungswerte und die Zukunft Riminis bietet, mit besonderem Augenmerk auf den Verbleib der neuen Generationen in der Region dank eines **günstigen Arbeitsumfelds**, das **den Menschen in den Mittelpunkt** stellt.

Seit den Tagen des von Aldo Bonomi theoretisierten Vergnügungsviertels waren Rimini und das Wellness Valley stets Vorreiter, wenn es darum ging, **den Körper in den Mittelpunkt zu stellen**, nicht als Objekt, sondern als **Subjekt des kollektiven Lebens**. In Rimini ist Körperpflege nicht (mehr) Hedonismus und Exhibitionismus, sondern Verbesserung der Lebensqualität und des Wohlbefindens, **Selbstpflege im kollektiven Sinne**; das territoriale Netzwerk Wellness Valley fördert und stimuliert eine andere Herangehensweise und ein größeres Bewusstsein für die Verbindung von Körper, Gesundheit und ökologischer Nachhaltigkeit, ausgehend vom täglichen Leben und den Gewohnheiten der Menschen.

Von der Eröffnungszeremonie an wird es das ganze Jahr über eine Reihe von Aktionen geben, die über den Körper in der heutigen Welt nachdenken, zwischen ästhetischen Stereotypen, der zentralen Bedeutung von Gesundheit, der Akzeptanz von Nonkonformität in all ihren Facetten, aber auch **fantastischen Vorstellungen über die neuen Nicht-Körper der künstlichen Intelligenz und Robotik**.

Verschiedene Menschen werden eingeladen, gemeinsam über die unvollkommene Vorstellung eines vollkommenen Körpers nachzudenken.

1) Das Theater der Körper: Strandgeschichten

Mai - Juni 2026

in Zusammenarbeit mit Emilia-Romagna Teatro und der Bibliothek Gambalunga

Der **Strand**: der Ort der Enthüllung schlechthin, an dem sich der Körper im Laufe der Jahrhunderte mit unterschiedlichen Empfindlichkeiten, Wahrnehmungen und Moden enthüllt hat, unter wachsamen Augen, die ihn beurteilt haben, unter verstohlenen Blicken, die ihn geliebt und von ihm geträumt haben, aber auch mit der extremen Freiheit der Nudistenbereiche und der größeren Nähe zum ursprünglichen Naturelement. Noch heute ist der Strand der Ort des gefürchteten „Bademoden-Tests“, der besser als andere Aspekte den Kurzschluss zwischen Selbstfürsorge als Wohlbefinden oder als Angst vor der eigenen Darstellung verdeutlicht.

Eine **anthropologische, psychologische und soziologische Reflexion über die Wahrnehmung des Körpers** wird mit drei Makroaktionen in Angriff genommen: eine **Fotoausstellung** am Strand, die die **Entwicklung der Körperdarstellung** in Rimini im Laufe der Geschichte zeigt und von geführten Spaziergängen/Besichtigungen begleitet wird, bei denen verschiedene Aspekte (Mode und Bräuche, soziale Veränderungen, psychologische und anthropologische Aspekte) beleuchtet werden, organisiert von der Bibliothek Gambalunga; ein **Workshop** für die Altersgruppe der 11- bis 18-Jährigen, in dem die Selbstwahrnehmung der Jugendlichen untersucht wird und dessen Ergebnis (ebenfalls in Form einer Ausstellung, deren Sprachen von der Fotografie über die Illustration bis hin zur Installation reichen) die Hauptausstellung im Parco del Mare ergänzen wird; eine **von der ERT mit lokalen Künstlern durchgeführte Produktion** mit dem Ziel, eine originelle Ausstellung zu schaffen, die sich anhand der Geschichte der Riviera Romagna mit dem Thema der Entwicklung des Körpers befasst.

2) Kein Körper ist vollkommen

Januar - Dezember 2026

in Zusammenarbeit mit Movimento Centrale Danza & Teatro, Alcantara, AldiQuaArtist, British Council, Oriente Occidente, Aterballetto, Paola Bianchi, Rimini Autismo ODV

Rimini wird zum Schauplatz **künstlerischer Aktionen zum Thema Nicht-Perfektion**, bei denen **Tanz** und **Theater** den Körper, seine Grenzen und (neuen) Möglichkeiten sowie das Stigma der psychischen Krankheit und die fantastischen Horizonte der Definition von „Normalität“ untersuchen. Nationale und internationale Künstler werden nach Rimini kommen,

um mit bereits zu diesem Thema aktiven lokalen Organisationen in einen Dialog zu treten und neue Organisationen zu sensibilisieren, in einem Prozess des Austauschs und des kollektiven Wachstums für einen großen offenen Workshop, der den Kultur- und Kreativsektor dazu anregen wird, gemeinsame Ziele in Bezug auf Inklusion, Zugänglichkeit und Beteiligung der Vielfalt auf allen Ebenen des künstlerischen Schaffens zu definieren, einschließlich der **Beziehung zum Altern** und der **Rolle der Kunst als Wohlfahrt**.

Das Projekt wird Folgendes umfassen: **Workshops für Beschäftigte des Sektors zusammen mit Künstlern mit Behinderungen**, um die Problematik unter dem Gesichtspunkt interner Praktiken und der Eingliederung in Produktionsprozesse zu erforschen; **Künstlerresidenzen und Workshops, die Künstler und Bürger mit und ohne Behinderungen einbeziehen**, um die beiden Welten einander näher zu bringen und neue engagierte Darbietungen zu schaffen; Erfahrungen, die **Tanzschulen** gewidmet sind, um ein jüngeres Publikum anzusprechen und zu sensibilisieren; Workshops, Begegnungen und Kreationen zum Thema Theater und **psychische Erkrankungen**; das Tanz- und Theaterprogramm 2026 wird ebenfalls einen Schwerpunkt auf diese Themen legen, wobei nationale und internationale Spitzenkräfte eingeladen werden.

Das Projekt „Autism Friendly Beach“ wird ebenfalls wieder aufgenommen, ausgeweitet und strukturiert, um Formen der Aufnahme von Menschen mit Autismus zu erproben, und zwar durch spezielle Schulungen für Reiseveranstalter, Maßnahmen zur Sensibilisierung und Aufklärung über das Phänomen, aber auch durch eine Aufnahmemethode, die nicht nur die Person, sondern die gesamte Familie und ihre Bedürfnisse berücksichtigt.

3) Der Körper und das Vergnügen

Juli 2026
in Zusammenarbeit mit Manuel Agnelli

Es gab eine Zeit, in der wir es liebten, aufeinander zu liegen und einen Fremden zu spüren, einen Fremden, der auf uns stöhnte; dies im Rhythmus wilder Musik zu tun, in einem **Tanzsaal**, der schnell zu einem Pool wurde, einem Ort voller Schweiß und Glück. Es war kein Ort der Ausschweifung, sondern ein Ort des gemeinsamen Vergnügens. Ein Vergnügen, das in den Worten von Aldo Bonomi zu einem Viertel wurde, mit Orten, die wunderbare Namen tragen, mit auf den Kopf gestellten Tagesabläufen, mit Räumen, in denen man sich verwandeln und mehrere Existenzen leben kann, je nachdem, welches Outfit man gerade trägt. **Wir wissen nicht, ob diese Ära wirklich endgültig vorbei ist, wenn es diese Freude nicht mehr gibt, weil sie durch die vielfältigen Ängste vor neuen, vorübergehenden Pandemien verdrängt wird**. Moden sind wie Giambattista Vicos historische Kurse und Rekurse, sie kommen zurück, wenn man es am wenigsten erwartet. Was wir wissen, ist, dass wir im Jahr 2026 dank des Talents von **Manuel Agnelli** darüber sprechen werden, wir werden Fotos, Filme, Musik sehen; alles wird zu einer besonderen, denkwürdigen, einzigartigen **Performance** zusammengefügt, die uns in die **Welt des Clubbing** führt, wie wir sie erlebt haben und wie wir sie der jüngeren Generation wieder nahebringen möchten.

4) Nicht-Körper-Festival

Mai 2026
mit internationalem Aufruf für Multimedia-Künstler, Graphic-Novel-Autoren, Schriftsteller, Performer, Musiker
in Zusammenarbeit mit der HKU School of Theatre - Creative Technology Programme

„Science Fiction hat die Fähigkeit, als Warnung zu wirken, doch spekulative Fiktion hat auch die Fähigkeit, die Grenzen von Raum und Zeit zu überschreiten, Technologie und Geisteswissenschaften zu verbinden, die Grenze zwischen Fiktion und Realität zu verwischen und bei ihren Lesern Empathie und tiefes Nachdenken zu wecken. Für Science-Fiction-Autoren besteht die Herausforderung darin, Geschichten zu erfinden, die

nicht nur verborgene Wahrheiten über die heutige Realität enthüllen, sondern gleichzeitig die wildesten Fantasiemöglichkeiten bieten“. So schreibt Chen Qiufan in der Einleitung von *AI 2041*, einem gemeinsam mit Dr. Kai-Fu Lee verfassten Roman, der ausgehend von dessen präzisen Kenntnissen über die technologische Entwicklung **zehn mögliche Zukünfte der künstlichen Intelligenz** skizziert.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dossiers stehen Robotik und künstliche Intelligenz im Mittelpunkt einer großen Debatte, die sowohl rein technische Fragen (was werden die nächsten Innovationen sein, wie werden wir sie nutzen können, wie wird sich unser Leben dadurch verändern) als auch ethisch-soziale Fragen (wie ist das Verhältnis zwischen Kreativität und künstlicher Intelligenz, wie lässt sich die technologische Entwicklung mit ihren Auswirkungen auf die Umwelt vereinbaren, kann der Mensch wirklich durch Maschinen ersetzt werden) berührt. Im Jahr 2026 wird Rimini die **Bühne** sein, um „**weiterzugehen**“ und zu erforschen, **wie die Zukunft in 5, 10 oder 50 Jahren aussehen könnte**. Mit Unterstützung von Wissenschaftlern und Technologieexperten und in Zusammenarbeit mit der Universität Utrecht, die in Europa führend in der Erforschung technologischer Anwendungen im kreativen Prozess und aktives Mitglied von ELIA, einem internationalen Netzwerk für künstlerische Bildung, ist, wird den Künstlern ein Raum der Freiheit zum Schaffen und Experimentieren geboten; das Publikum wird aufgefordert, **alle Vorurteile aufzugeben** und an ungewöhnlichen Prozessen und Erfahrungen teilzunehmen, die neue Fragen aufwerfen. Wir können uns heute weder vorstellen, worüber die Künstler sprechen werden, noch in welcher künstlerischen Form sie es tun werden: Dieses Projekt soll eine offene Baustelle sein, die der Forschung und der Möglichkeit des Staunens gewidmet ist.

5) Im Haus eines Chirurgen

Februar - Dezember 2026

in Zusammenarbeit mit der Universität Bologna - Campus Rimini und der Kulturgüterbehörde für Archäologie, Schöne Künste und Altertumskunde für die Provinzen Ravenna, Forlì-Cesena und Rimini

Das **Domus des Chirurgen** ist ein einzigartiger und magischer Ort im Zentrum von Rimini, eine archäologische Ausgrabungsstätte, die uns in die Zeit der Römer zurückversetzt, um zwischen Mosaiken und Fresken das Haus eines Chirurgen mit all seinen Arbeitsgeräten zu besuchen. Doch was war das medizinische Wissen der damaligen Zeit und welche neuen Entdeckungen und Technologien werden heute eingesetzt?

ph Marco Pesaresi_Rimini revisited

Dank des Einsatzes der erweiterten Realität verwandelt sich das Domus in ein wahres **wissenschaftliches Labor**, das vor den Augen der Besucher das ursprüngliche Haus des Chirurgen nachbildet, mit Szenen des Lebens und der Aktivitäten, die durch eine **immersive Erfahrung des menschlichen Körpers**, wie wir ihn heute kennen, ergänzt werden und die Entwicklung der medizinischen Wissenschaft nachzeichnen.

Rimini ist eine sehr plurale Stadt, die sich aus vielen Teilen und Kulturen zusammensetzt, die sie durchlaufen haben: von den antiken Migrationsbewegungen aus Ariniminum bis hin zu den ausländischen Gemeinschaften, die heute im Zentrum und in den Vororten wohnen, ohne die vielfältige Bevölkerung von vorübergehenden Bürgern zu vergessen, die Touristen aus aller Welt, die jedes Jahr Rimini besuchen und ein wenig von sich in die Stadt und ein wenig von der Stadt in ihre Herkunftsländer bringen.

Wie ein **neues Babel** ist Rimini ein **Kreuzungspunkt von Sprachen und Geschichten**, lebendig im **kollektiven Gedächtnis** all derer, die es in den Sommersaisonen besucht haben, und ein positives Beispiel dafür, wie sich Kulturen auf dem Platz des Domus des Chirurgen begegnen können, wo man täglich Kinder verschiedener Nationalitäten beim gemeinsamen Spielen beobachten kann.

In unserem Projekt und aufgrund dieser Erfahrungen erlebt sich Rimini als ein privilegierter Ort für die Erforschung neuer künstlerischer Sprachen, für Erzählungen aus partizipativen Prozessen, aber auch für die Wiederentdeckung der Wurzeln der eigenen Sprache, des Dialekts, mit dem Ziel, Möglichkeiten zu schaffen, die Volkstradition mit den neuen Generationen zu teilen.

1) Hantiere Fellini, ständige Werkstatt für neue Sprachen

Januar - Dezember 2026
in Zusammenarbeit mit der Universität Bologna - Campus Rimini, Fondation Fellini pour le cinéma de Sion, Emilia-Romagna Teatro, Aterballetto, Emilia-Romagna Film Commission und im Zusammenhang mit dem Projekt Romagna Cinema District

Fellini als Ikone, Fellini als Sprache, Fellini als Adjektiv: **Fellinisch**. Ein dringender Aufruf, die Debatte über die künstlerische Sprache, sei es Film, Fotografie, Performance, Theater oder bildende Kunst, durch die Zusammenarbeit der wichtigsten Kultur- und Produktionsinstitutionen in der Region und die Aktivierung von **nationalen und internationalen Aufrufen für zeitgenössische Künstler** lebendig zu machen. Gemeinsam und parallel dazu soll das Fellini-Museum in Zusammenarbeit mit der **Universität Bologna - Campus Rimini** zu einem **ständigen Studienzentrum** ausgebaut werden. Mögliche Entwicklungen sind: neue künstlerische Produktionen, die Schaffung eines **Fellinetworks** mit nationalen und internationalen Wissenschaftlern, um die **Fellini Studiesn** wiederzubeleben und (auch durch mögliche kofinanzierte Stipendien oder Forschungsstipendien) junge Forscher mit Abschluss oder Promotion einzubeziehen, die Förderung des sektorübergreifenden Austauschs zwischen Künstlern, die Aktivierung der grenzenlosen Anziehungskraft, die Fellinis Bilder auf Kultureinrichtungen, insbesondere in den USA und Asien, ausüben.

2) Der Wolkenkratzer von Rimini

Der Wolkenkratzer von Rimini ist ein vielschichtiges

und widersprüchliches Symbol, eine Wegscheide zwischen dem Meer und dem Herzen der Stadt, ein **wunderbares Gewirr** von 200 Wohnungen, ein Prickeln der Menschen, die es bewohnen, was es zu einem landesweit einzigartigen und seltenen Fall von heterogenem Zusammenleben macht: mit historischen Mietern und jungen Paaren, Künstlern und Freiberuflern, Studenten und Touristen, in einem magischen Babel-Turm mit **18 verschiedenen Nationalitäten** (laut der letzten Volkszählung). La Die weltberühmte historische Theatergruppe **Motus** aus Rimini und der Regisseur **Marco Bertozzi**, ebenfalls ein Autor aus Rimini, Regisseur von Dokumentarfilmen und Professor für Kino an der IUAV in Venedig, werden ausgehend von diesem kraftvollen und eindrucksvollen Mikrokosmos ein originelles, mehrstufiges Projekt entwickeln.

Phase 1) Projekt Skyscraper in a Day _ betreut von Marco Bertozzi
April 2026

Im Rahmen des Projekts wird ein Film über die Selbstdarstellung der Bewohner des Wolkenkratzers gedreht: ein Tag im Turm durch die Hunderte von Blicken, die seine Bewohner werfen können, indem sie mit ihren eigenen mobilen Geräten die von den Fenstern aus beobachteten Landschaften, die Innenräume der Wohnungen und einige Fragmente des Alltagslebens filmen, gemäß der sehr freien Idee eines **Filmtagebuchs**. Was man nie bedenkt, ist, dass man als Bewohner eines Wolkenkratzers mit einem natürlichen, immer präsenten Panoramakino konfrontiert ist, dem des offenen, fast unendlichen Raums vor einem. Und dies ist das erste Repertoire an Bildern, mit Ansichten von oben, die sich über die gesamte Romagna, die Adria, den Apennin und den Montefeltro erstrecken.

Die gesammelten Sequenzen werden dann bearbeitet und in einem **kollektiven Werk** geteilt, das in der Lage ist, die Sehnsüchte, Vorstellungen und Paradoxien des höchsten Turms der Stadt von innen heraus zu erzählen. Nicht zuletzt, weil das Haus vor seiner Konkretheit in der Vorstellung existiert und der Wolkenkratzer viel mehr ist als eine lebende Maschine: Er wird von Zeit zu Zeit zum Wachturm, zum Raumschiff, zur Kompassnadel, zum Monolithen, zum Ökomonstrum, zur Stele, zur Vorhölle, zum Zeigefinger, kurz, zu jener Grenze zwischen Himmel und Erde, an der sich **andere Vorstellungen von Heimat und möglichem Zusammenleben** einschleichen.

Fase 2) Progetto High Rise _ betreut von der Theatergruppe Motus
März - April 2026

ph Roberto Del Bianco

James Ballard ist der Autor des Romans „High Rise“, der auf Deutsch unter dem Titel „Der Block“ erschienen ist: ein Science-Fiction-Autor, dessen postapokalyptische Atmosphären so viele Ähnlichkeiten mit Fellinis ultra-poppigem, visionärem Stil aufweisen.

High Rise ist ein ortsspezifisches Projekt im Wolkenkratzer selbst für das Jahr 2026, das von Ballards Werk inspiriert ist und auf dokumentarischen Recherchen unter den Bewohnern und der „Beherbergung“ kleiner Performances durch Künstler (die die Theatergruppe durch die Bildung eines erweiterten Teams einbeziehen wird) beruht.

Das Projekt gliedert sich in zwei Phasen. **INSIDE** wird eine Reihe von Episoden/Interviews sein, die in den Wohnungen des Wolkenkratzers selbst spielen und entsprechend gefilmt werden; einige werden Performances sein, die in den Häusern selbst stattfinden, andere werden Videoinstallationen sein, die an bestimmten Tagen, an denen die Öffentlichkeit das Gebäude besiedelt, besucht werden können. **OUTSIDE** wird hingegen das abschließende Ereignis darstellen, eine von der Stadt aus sichtbare Party: der Wolkenkratzer verwandelt sich in eine **große Licht- und Musikikone**.

Phase 3) Die abschließende Feier

Oktober 2026

Den Abschluss bildet eine über die ganze Stadt verteilte Veranstaltung, **an der auch die Gemeinde von Borgo Marina** mit einem **Fest, das an die lokalen Traditionen der Einwohner**, überwiegend Bangladescher, anknüpft, beteiligt ist. Dabei wird der Wolkenkratzer zu einer Ikone aus Lichtern und „Explosionen“, die Ballards Werk einen „neuen Abschluss“ geben.

Vom Dach des Wolkenkratzers steigen mit Lichthelmen beleuchtete Spinnenmänner herab, die unten vom Orchester des Wolkenkratzers begleitet werden, das aus den vielen im Wolkenkratzer lebenden Musikern besteht. Eine figurative Farbsymphonie, die mit der Beleuchtung der Fenster im Inneren des Turms moduliert wird und ein **gigantisches geometrisches Lichtgitter erzeugt**.

3) Volkstümliche Klagen

November 2026
Projekt der Festi-Gruppe

Bei diesem Erzählertreffen geht es um Naturkatastrophen (Erdbeben, Vulkanausbrüche usw.) oder sozioökonomische Katastrophen (Hungersnöte, Kriege usw.) in der**Volkskultur**, um poetische Formen in Gestalt von „Erzählungen“ bestehen, d. h. um Kompositionen in Hochsprache oder Dialekt. **Geschichten, die auf den Plätzen von fahrenden Sängern und versierten Geschichtenerzählern gesungen und mündlich weitergegeben wurden**, insbesondere zur Zeit der Weinlese und Ernte. Alle Erzählungen folgen einem identischen Schema (Sünde = Strafe = Katastrophe), geprägt von der christlichen Ideologie der Vorsehung, die sich synkretistisch mit dem magischen Glauben der italienischen Bevölkerung vermischt, welcher noch heute in einigen Regionen und Dörfern lebendig ist. Von der Überschwemmung in der Polesine 1951 bis zur jüngsten Überschwemmung in der Emilia-Romagna im Jahr 2023. Das Projekt wird flankiert von einem Programm für die Altersgruppe der 11- bis 18-Jährigen zur Aufwertung der Volkssprache, des Dialekts, der mit der Romagna in besonderer Weise verbunden und territorial verwurzelt ist, von der Zusammenarbeit mit den Schulen, um ihnen bewusst zu machen, wie viel Dialekt in ihrem Regionalitalienisch steckt, von der Förderung von Begegnungen mit Dichtern, von historischen bis zu zeitgenössischen Dichtern der Region, und von der Aufwertung des Dialekts in Theater und Poesie.

4) Rimini, Europa, die Welt

Juni, Juli und September 2026
in Zusammenarbeit mit dem Santarcangelo Festival

Rimini, **ein Ort des kollektiven Gedächtnisses** und eine Herzensangelegenheit. Rimini, ein Ort der **Avantgarde und**

der neuen Trends, der **traumhaften Phantasie Fellinis, der Spannung und der kreativen Lust**. Und schließlich Rimini als **offener Begegnungsraum**, in dem sich Sprachen vermischen und Ausländer aus aller Welt zusammenkommen.

Das **Santarcangelo Festival**, eines der wichtigsten Festivals für darstellende Künste in Italien und Europa, geht eine Partnerschaft mit Rimini 2026 ein, so dass die Stadt in diesem Jahr zum Zentrum internationaler Experimente wird, bei denen es um die verschiedenen Möglichkeiten geht, auf partizipative Weise zu gestalten, das kollektive Gedächtnis wiederzubeleben und mit verschiedenen Teilen der Welt zusammenzuarbeiten, um eine einzige Geschichte zu erzählen.

In „**VHS. Visual Homemade Stories. Rimini**“, wird sich die polnische Künstlerin Klaudia Hartung-Wójciak, die in ihrer Praxis mit privaten Archiven und kollektiven Erinnerungen arbeitet, mit Rimini, seiner Ästhetik der 1990er Jahre und den Phänomenen des Spätkapitalismus auseinandersetzen. Dank eines **öffentlichen Aufrufs** an alle Menschen in der Welt, die einen Film von Rimini aus dieser Zeit besitzen, wird Hartung-Wójciak die dramaturgische und choreografische Grundlage für ein **originelles Werk schaffen, das die kollektive Erinnerung an eine der beliebtesten Städte Italiens wiederherstellt**. Das Werk wird auch eine multimediale Komponente haben, so dass es online von allen genutzt werden kann, die an Rimini teilgenommen haben oder sich nur daran erinnern.

2026 wird in Rimini der Campus von **PEERS - Platforms for European emerging residency spaces** stattfinden, einem neuen europäischen Projekt im Aufbau, das die Zusammenarbeit zwischen Italien (Santarcangelo Festival), Portugal (Teatro Municipal do Porto), den Niederlanden (Theater Frascati), Belgien (Campo), Frankreich (Festival Actoral) und Spanien (Gemeinde Valladolid, Hauptpartner) vorsieht. Der Campus bringt Künstler aus ganz Europa zusammen, um über den Wandel der Sprachen nachzudenken, einschließlich der Praktiken des **kollektiven Schaffens** und der **Nutzung verlassener kommunaler Räume**. In Rimini werden die Künstler an einem bedeutenden Ort der Stadt, wie dem Astoria-Kino oder dem Novelli-Theater, zu Gast sein, und es wird eine Gelegenheit sein, die Überlegungen zur künftigen Umgestaltung von Räumen wie den ehemaligen Ferienhäusern fortzusetzen.

Schließlich wird anlässlich der Ausgabe 2026 des Festivals von Santarcangelo eine originelle internationale Koproduktion realisiert, die auf dem Festival uraufgeführt wird, bevor sie auf Welttournee geht, und in der sich Künstler mit unterschiedlichem Hintergrund in **ihrer originellen Vision der zeitgenössischen Gesellschaft** konfrontieren.

5) 100% City

März 2026

ein Projekt von Rimini Protokoll

Die Bevölkerung einer Stadt lässt sich anhand zahlreicher Daten ablesen, die regelmäßig von den Verwaltungen erhoben werden: Alter, Geschlecht, Nationalität, Wohnort, Familienzusammensetzung. Dann gibt es noch spezifischere Daten, die erst in weiteren Interviews auftauchen, wie z. B. gesprochene Sprachen, Arbeit, Religion, sexuelle Orientierung. Aber es gibt nicht nur Einwohner in der Stadt, die kartiert sind: Es gibt auch Studenten, Touristen, illegale Einwanderer. Wie kann man anhand von Daten eine **echte Momentaufnahme der Stadt** erstellen? Mit einem eigenen partizipatorischen Prozess und unter Einbeziehung von **100 Einwohnern** wird Rimini Protokoll eine originelle Version seines gefeierten Projekts zur **Kartierung der Stadt** durch die Menschen und die Kettenreaktion, die sie auslösen können, umsetzen, das bereits in 35 Städten auf der ganzen Welt stattgefunden hat. Eine ungewöhnliche Art und Weise, numerische Kriterien zu verwenden, um die uns umgebende Realität zu beschreiben und **den Statistiken von Orten ein menschliches Gesicht zu geben**.

Weiter als die Klimakrise.

Das blaue und grüne Rimini, Projektträger einer nachhaltigen Zukunft

„Riminisierung“: ein Begriff, der seit langem verwendet wird, um die Übernutzung eines Gebiets für den Massentourismus zu definieren. Doch gerade Rimini hat seit 2007 einen Strategieplan auf den Weg gebracht, der das **Meer und das Grün in den Vordergrund stellt**, mit wichtigen Maßnahmen zur Neugestaltung der Strandpromenade mit dem Meerpark **Parco del Mare** und dem Wasserplatz **Piazza sull’Acqua**, der Kontrolle der Abwassereinleitungen ins Meer und Überlegungen zur **Blue Economy**.

Die jüngsten Ereignisse haben auch gezeigt, dass Rimini, wie schon so oft in der Geschichte, den Herausforderungen des Umweltwandels sorgfältiger begegnen muss als andere Gemeinden. Überschwemmungen und Dürren erfordern eine Reaktion, die Wissenschaft, Technologie und neues soziales Wissen zusammenbringt.

Wenn Anpassung das internationale Schlagwort ist, dann spiegelt Rimini dies wider.

1) Apocalypse Beach

April, September und November 2026

mit nationalem Aufruf für Autoren / Videomacher / Illustratoren und Graphic Novelists

mit nationalem Aufruf für junge Wissenschaftler unter 35 Jahren

in Zusammenarbeit mit der Universität von Bologna - Campus Rimini

Rimini, 2126. Die Temperaturen sind weltweit um 3 Grad gestiegen. Viele Gebiete sind unbewohnbar, die Wasserknappheit hat die Weltbevölkerung auf 62 % der heutigen Zahl reduziert. Durch das Abschmelzen der Gletscher ist die Adria um einen halben Meter angestiegen. Die „**Sommersaison**“ **gibt es nicht mehr**: Der Sommer ist heiß, zu heiß, mit tropischen Wetterereignissen, während Frühling und Herbst die neuen touristischen Jahreszeiten sind.

In drei originellen Erzählungen treten ein Team von Experten für den Klimawandel und drei Autoren in einen Dialog, um zu berichten, wie sehr und wie sich unser Leben in Zukunft verändern muss, welche Lösungen die Menschheit finden wird und worauf wir achten müssen, um heute eine bewusste Gemeinschaft zu sein, die in der Lage ist, kollektive Maßnahmen zur Bekämpfung der Klimakrise zu ergreifen. Keine Reihe dystopischer Geschichten, sondern **mögliche Vorstellungen von Hoffnung, Kreativität und**

einem besseren Dialog mit der Natur.

2) Der Mensch, die Insel, das Meer

Januar - Dezember 2026

in Zusammenarbeit mit dem Freedom Festival. Sonderprojekt Societas, Romeo Castellucci

Meer. Ein blauer Horizont, den es zu entdecken gilt, eine Quelle der Nahrung und des Lebens, eines der stärksten Elemente der Natur, das potenziell zerstörerisch ist, aber auch eine immerwährende Quelle der Faszination darstellt. Rimini erzählt von seiner Beziehung zum Meer, indem es einige symbolische Etappen seiner Geschichte zurückverfolgt und sich darauf konzentriert,

über die wechselseitige Beziehung zwischen Mensch und Wasser nachzudenken, aber auch über unsere wachsende Verantwortung gegenüber einem Lebensraum, der zunehmend gefährdet ist und von dem auch unser Überleben abhängt.

Ein großes ortsspezifisches Werk, das speziell für die italienische Kulturhauptstadt von einem international renommierten Regisseur, **Romeo Castellucci** aus Cesena, konzipiert wurde, erforscht die Kraft des Meeres und das Geheimnis seines drohenden, uralten Gleichgewichts und greift dabei auf Mythen zurück. Ein tiefgreifendes kollektives Ritual, das die Zuschauer in eine allumfassende Erfahrung einbezieht, sie durchquert und ihre innerste Vorstellungskraft formt.

Junge zeitgenössische Künstler hingegen werden im Rahmen eines öffentlichen Aufrufs aufgefordert, die Erfahrung der **Roseninsel** mit einem originellen Projekt wieder aufzugreifen, das der unglaublichen Geschichte der künstlichen Meeresplattform gewidmet ist. Diese wurde 1968 als unabhängiger Staat ausgerufen und zunächst als eine Aktion zur „Urbanisierung“ des Meeres interpretiert, dann aber aufgrund ihrer traumhaften und utopischen Kraft neu bewertet. Wie könnte sie heute interpretiert werden?

In Anlehnung an die Erfahrungen, die Hull während seiner Zeit als britische Kulturhauptstadt dank des Freedom Festivals gemacht hat, wird Rimini ein Jahr lang eine „**Meeresbeobachtung**“ durchführen, bei der die Bürger in freiwilligen Schichten auf eine Plattform klettern und das Meer beobachten. Ist es die Stadt, die das Meer beobachtet, oder ist es das Meer, das die Stadt beobachtet?

Die vom Stadtmuseum organisierte unkonventionelle Ausstellung „**Von Byzanz nach Europa - Mythen, Routen und Zivilisationen der Adria**“ schließt die Überlegungen zum Thema ab und veranschaulicht anhand von 50 Alltagsgegenständen und Kunstwerken die Beziehung zwischen dem Menschen und dem Meer rund um die Adria, von der Entwicklung der antiken Zivilisationen bis zum modernen Europa, von den Mykenern und Griechen über die Byzantiner, Kroaten und Osmanen bis in die Gegenwart. Zwischen materieller Kultur, Literatur, Mythen, Legenden und Kunst wird eine Reise durch die Zeit und die Bräuche der Zivilisationen vorgestellt, die sich zwischen Ost und West entwickelt haben.

3) Kunstwerke aus dem Meer

Februar - März 2026

Projekt kuratiert von Federico Rossi, London South Bank University in Zusammenarbeit mit der Universität von Bologna - Rimini Campus

Ein Projekt der **Kreislaufwirtschaft**, das Bürger, Reiseveranstalter und vor allem Schulkinder aktiviert und sensibilisiert, um Strände zu überwachen und Kunststoffe zu sammeln, damit diese in einen Prozess der Entwicklung fortschrittlicher Materialien durch Roboterproduktion einfließen können. Dabei werden nicht-standardisierte Materialien wie Ultra-Polymere und Verbundstoffe aus dem, was das Meer hergibt, verwendet, und das, was zurückgewonnen wird, wird in **Designwerke** umgewandelt, die als Zeugnis sowohl für Badeorte als auch für touristische Infrastrukturen erhalten bleiben.

4) Lichterkette

August 2026

in Zusammenarbeit mit HERA

mit internationalem Aufruf für partizipative Künstler und Land Art-Arbeiten

Rimini und die Romagna erhellen ihre Nacht mit einer großen gemeinsamen Aktion, die Meer und Hinterland, Städte und Dörfer symbolisch vereint. Die Bürger und „vorübergehenden Einwohner“ sind aufgerufen, sich mit allen ihnen zur Verfügung stehenden und selbst erfundenen Mitteln an einer großen Lichterkette zu beteiligen, die von den Booten auf dem Meer in den Kanalhafen, in den Valmarecchia-Radweg und von dort in das Malatesta-Gebiet und in die gesamte Romagna führen wird.

Die Kette ist nicht nur ein Happening, sondern bietet auch die Gelegenheit, entlang der Strecke **originelle Land-Art-Kunstwerke** aufzustellen, die mit Solarzellen betrieben werden und die jede Strecke schmücken und für immer die Verbindung zwischen den verschiedenen Gebieten zeigen werden. Sie erzählen durch Kreativität und Informationstafeln die Geschichte dieser Orte und **wie wichtig es ist, als Gemeinschaft gegen den Klimawandel zu handeln**.

5) Gaias Turbulenzen

August 2026
in Zusammenarbeit mit der Festi Group

In einer endlichen Welt ist unendliches Wachstum unmöglich. Die Erde ist ein begrenzter Raum. Böden und nicht-erneuerbare Ressourcen nehmen nicht zu. Wie uns die Wissenschaft sagt, betrifft die Notwendigkeit von Veränderungen unsere Lebensform auf der Erde, die Art und Weise, in der dies geschieht. Es ist nicht der Planet, der vom Aussterben bedroht ist, sondern der Homo sapiens und sein Glaube, dass jeder Schaden repariert werden kann. Dies ist nicht der Fall. Wir „sind nicht unendlich“, aber unsere Hyperproduktivität erzeugt auch Abfall, den der Planet bewältigen muss: Abfall von Gegenständen, Abfall von Materialien, Abfall von Menschen, die am Rande stehen. Das Projekt befasst sich mit der Komplexität des Problems und seinen Lösungen mit einem Matrixprogramm, das Momente der Reflexion mit direkter öffentlicher Beteiligung, künstlerischer Aktion und kollektiver Aktion verbindet.

Auf der Piazza Cavour im Zentrum von Rimini wird ein „**Labyrinth**” **aus Spiegeln** aufgestellt, als **Symbol für die Notwendigkeit, sich der Herausforderung zu stellen und nach innen zu schauen**: in der Mitte ein interaktiver Monolith, auf dem **Videos von Wissenschaftlern und der weltweiten Klimasituation** ablaufen.

Der Zyklus „**Philosophie der Katastrophen - für eine mögliche Zukunft**“ wird auf den Plätzen und im Amphitheater Überlegungen von Philosophen über das unbegreifliche Schicksal der Menschheit in den Prozessen des Planeten anstellen, aber auch die von **Papst Franziskus** hinterlassene Spur und die Spiritualität **für eine neu entdeckte Verbindung mit der Natur** untersuchen.

Und schließlich eine große Open-Air-Show über die „**Mögliche Stadt**“, bei der wir uns gemeinsam mit der Öffentlichkeit vorstellen, welches Lebens- und Gesellschaftsmodell nachhaltig sein und **die Menschheit in Richtung Dauerhaftigkeit führen** könnte.

Weiter als die Territorien. **Rimini ist die Romagna**

Die Bewerbung von Rimini begann im Jahr 2022 mit der Unterstützung der gesamten Provinz und der Länder, die eine große gemeinsame Geschichte haben, nämlich die der **Malatesta-Ära**, die in der Architektur, in der Verlagerung von Burgen und Schlössern, aber auch in der Tatsache, dass sie ein fruchtbarer Boden für **künstlerische Aufenthalte, Festivals und Veranstaltungen verschiedener Disziplinen und Naturlehrpfade** ist, noch sehr lebendig ist. Das Bewerbungsprojekt wurde sofort mit einem erweiterten Blick auf diese Gebiete und mit Vorschlägen für deren gemeinsame Nutzung und Durchquerung gestartet, eine ideale „**kreative Welle**“, die vom Meer aus das Hinterland erreicht und bei der sich alle Gemeinden der Provinz Rimini formell zur Unterstützung der Bewerbung der Hauptstadt verpflichten.

Auf dem Höhepunkt der Vorbereitung des Dossiers, im **Mai 2023**, wurde die Romagna von einer **Überschwemmung** heimgesucht. Sofort erschienen die Grenzen der Kandidatur von Rimini allen eng: Man kann ein solches Ereignis nicht ignorieren, man kann nicht glauben, dass ein Projekt wie die Kulturhauptstadt nicht ein größeres Gebiet unterstützen würde, eines mit einer so starken identitätsstiftenden Wurzel wie die Romagna.

Es begannen Telefonate, gefolgt von institutionellen und Konsultationstischen: Das Ergebnis war ein gemeinsamer politischer Wille, dass das Dossier von Rimini ein Fenster zur **Romagna** öffnen würde, mit Unterstützung der Region und der Teilnahme und Unterzeichnung eines **gemeinsamen Manifests** der **Gemeinden Cesena, Faenza, Forlì, Lugo und Ravenna** im Hinblick auf die Bewerbung von Rimini.

Dieser territoriale Schwerpunkt zielt darauf ab, den unglaublichen Reichtum an **Beziehungen, Werten, Geschichte, Traditionen und innovativem Potenzial einer Region** wiederherzustellen, die für ihre Fähigkeit bekannt ist, alle Menschen willkommen zu heißen und ihnen das Gefühl zu geben, **zu Hause zu sein**, auch wenn sie Tausende von Kilometern angereist sind. Ein Gebiet, das bereits an **Teamarbeit** gewöhnt ist und das auf seine Zukunft als Team setzt, um auch in schwierigen Zeiten einen konkreten Neustart zu erreichen, durch Nutzung bestehender Netze und Schaffung neuer Netze als **Vermächtnis** des Projekts, in dessen Mittelpunkt genau die Kultur und die Werte stehen, die die Romagna in der Welt unvergesslich machen.

In Cesena sagt man „*ven ólta*“ und das bedeutet: „Gehen wir, komm weiter, komm mit mir“

Das Land der Malatesta

Ein Erbe von Burgen und befestigten Ortschaften, das sich bis nach Cesena und in die Marken hinein erstreckte, hatte sich in einem extrem verkleinerten Gebiet versammelt, um das **Herrschaftsgebiet von Sigismondo Pandolfo Malatesta** zu verteidigen, dem berühmtesten Vertreter der Familie von Rimini, der die Idee der Renaissance vom Menschen als harmonische Verschmelzung von Gedanken und Taten, Kraft und Schönheit, Bewegung und Ruhe vertrat. Zusammen mit dem dichten Netz von Klöstern, Kirchen, Gemäldegalerien und Museen, die Meisterwerke von **Giotto** bis zum **Rimini des 14. Jahrhunderts**, der **Gotik** und der **frühen Sigismondeanischen Renaissance** enthalten, bildet dieses Erbe vor dem Hintergrund wertvoller natürlicher und landschaftlicher Reichtümer einen der außergewöhnlichsten Identitätskomplexe der italienischen Kultur.

Auf diesem Erbe beruhen die neuen Aufwertungsprojekte für das Jahr 2026, die den Weg zur Anerkennung des **Malatesta-Tempels**, eines Meisterwerks der italienischen Renaissance, und des **Malatesta-Landes als UNESCO-Kulturerbe** begleiten werden.

1) Ein neuer Weg im Malatesta-Land des Conca-Tals und des Marecchia-Tals: Der Weg des Elefanten - Ein Spaziergang durch das Malatesta-Land

März - Dezember 2026

in Zusammenarbeit mit VisitRomagna und VisitRimini, mit partnerschaftlicher Verwaltung zwischen interessierten Gemeinden und privaten Einrichtungen, die durch öffentliche Interessenbekundung ermittelt werden

In Italien wächst die Zahl der gut strukturierten Wanderwege (in Etappen unterteilt, mit ausgestellten Nachweisen, die den Mindestkriterien des vom Ministerium zur Verfügung gestellten Atlas der Wanderwege entsprechen, und einer organisierten Plattform für die Bewirtung und Übernachtung), aber vor allem wächst die Zahl der Menschen, die sie in ihrer Gesamtheit begehen. Dies hat auch wirtschaftliche Auswirkungen auf die durchquerten Gebiete: Im Jahr 2022 haben die Wanderer mindestens eine Million dokumentierte Übernachtungen generiert, was sie zu einem der wichtigsten Expansionshebel des Nahtourismus macht, der die Entwicklung des Landesinneren mit einem nachhaltigen und bewussten Tourismus verbinden kann. Die Entwicklung einer **strukturierten Route** zur Integration und Verbindung bestehender mit neuen Wegen zwischen den symbolträchtigen Orten des Malatesta-Landes, die in die **offiziellen Wanderwegen der Emilia Romagna** aufgenommen wurden, stellt die Zentralität der herrlichen Ortschaften zwischen dem **Conca-Tal** und dem **Marecchia-Tal** wieder her und begleitet eine schrittweise Entwicklung des touristischen und gastronomischen Angebots entlang der naturalistischen, historischen und monumentalen Achse, auf die sich auch die Aktionen mit starkem künstlerischen Charakter (2) und (3) konzentrieren werden. Der Name des Weges erinnert an den **Elefanten** als herausragendes Element in der gesamten Symbolik der Herren von Rimini, ein Symbol für **Klugheit, Stärke und Fleiß**.

Rimini Romagna Capitale italiana della Cultura 2026

2) Landschaften und Passagen der darstellenden Kunst in Rimini

Künstlerresidenzen im Land der Malatesta, zwischen dem Conca-Tal und dem Marecchia-Tal

Januar - Dezember 2026

in Zusammenarbeit mit L'arboreto - Teatro Dimora di Mondaino | Centre of Residency Emilia-Romagna, im Rahmen des europäischen Projekts Stronger Peripheries

In diesem Programm sind die Orte und Projekte der Provinz Rimini und der Romagna zusammengefasst, die sich seit mehreren Jahren für die Errichtung von **Theatern der Residenzen** entschieden haben: kulturelle Vorposten, die am stärksten den Elementen des Schaffens und der weit verbreiteten, transversalen und multidisziplinären Kreativität ausgesetzt sind, die das **Wachstum der Künstler** und insbesondere der **jungen Generationen** im Rahmen der „Theater der möglichen Welten“ fördern.

Seit einigen Jahren sind Mondaino, Rimini, Santarcangelo, Novafeltria und Pennabilli (Longiano, in der Provinz Forlì und Cesena) Residenzorte, die **kulturelle Verflechtungen und gute Praktiken in der Beziehung zwischen Kunst und Leben** schaffen.

Für Rimini als Kulturhauptstadt Italiens soll ein Projekt für die Aufnahme von Künstlern entwickelt werden, das die Stadt in einem **ständigen Kommen und Gehen** mit dem Umland und dem Netz der Residenzen in Dialog bringt: enger Dialog mit den Gemeinden des Viertels, offene Proben, nationale Vorpremieren, Ausbildung von Bürgern und Akteuren, die ein breiteres **Ökosystem für die Aufnahme von Künstlern** bilden, um ein nationaler Bezugspunkt zu werden.

Aus der Schönheit und den Wunden der Orte entstehen Gedanken, denn die Tiefen und Oberflächen der Landschaften und Umgebungen tragen ein Wort mit sich, eine lebendige Erinnerung, die immer wieder erneuert werden kann und sich im Laufe der Zeit und des Raums durch die Arbeit der Menschen, die Werke und Spuren, die sie auf dem Boden hinterlassen, verändert. Das Netzwerk öffentlicher Restitutionen wird sich als **Dauerprogramm über die Ortschaften des Malatesta-Landes ausbreiten**, während **Rimini zu einem Kreuzungspunkt und kulturellen Austausch von Erfahrungen und künstlerischen Praktiken wird**.

3) Freiluftmuseum der Straßenkunst: von Rimini über die Vororte bis ins Hinterland entlang der Via dell'Elefante

April - Dezember 2026

Internationaler Aufruf für Street Art-Künstler

in Zusammenarbeit mit K-Rimini.

Taktische Stadtplanung, die Wiederverwertung herrenloser Materialien, die Aufwertung ungenutzter Flächen, künstlerische Kreationen in unerwartet leeren Räumen: Die **Straßenkunst** hat sich in den letzten Jahren von einer gegensätzlichen Ausdrucksform zu einer immer wichtigeren Rolle bei der Neudefinition der Städte und der Begleitung ihrer Umgestaltung entwickelt, aber auch bei der Vermittlung provokanter Botschaften an die Orte, die von den Gemeinschaften erlebt werden. Von den berühmten Brüsseler Comic-Routen bis hin zu den undenkbarsten Orten, die durch Bansky weltweit bekannt wurden, erleben wir eine neue Ausdrucksmöglichkeit, die unserem Alltag Farbe und Bedeutung verleiht. In Zusammenarbeit mit dem **Kollektiv K-Rimini**, in dem sich die Crews der Region zusammengeschlossen haben und zu dem auch **der bekannte Straßenkünstler Eron** gehört, wird ein **internationaler Aufruf zur Einreichung von Vorschlägen für die Neugestaltung der Stadt Rimini und des Gebiets der Romagna** auf drei Projektachsen veröffentlicht. Die erste wird die Fahrzeuge und die Strecke des **Metromare**, des ersten europäischen Schnellbusses mit reinem Elektroantrieb zur Verbindung von Rimini mit Riccione und dem Messegelände, aufwerten, indem sowohl in das Verkehrsmittel eingegriffen als auch originelle taktische städtebauliche Maßnahmen entlang der Strecke durchgeführt werden. Mit der zweiten Projektachse werden besonders wichtige Orte in den **Außenbezirken von Rimini** und stillgelegte Plätze identifiziert, an denen Interventionen durchgeführt werden, die die historischen Elemente der Stadt oder die Zukunftsvorstellungen, die sich aus den Kapitalprojekten selbst ergeben, wieder aufgreifen. Die dritte wird sich entlang der **Via dell'Elefante** zwischen den Ortschaften des Hinterlandes konzentrieren und **einen Weg von künstlerischem Interesse entlang des Weges schaffen**, der in der Lage ist, die Gemeinschaften durch **partizipative Workshops** zur Identifizierung von Räumen, zur Auswahl von Themen und zur Realisierung von Werken zu aktivieren.

Das Endergebnis wird ein großes Freiluftmuseum der Straßenkunst sein, das mit Hilfe von QR-Codes und einem **digitalen Führer** kartiert wird und neben den neuen auch die von lokalen Künstlern in den letzten Jahren geschaffenen Werke umfasst und als Ad-hoc-Kulturtourismusroute beworben werden kann.

4) Ein Marathon für die Romagna
Herbst 2025 - Dezember 2026

In Zusammenarbeit mit einem großen Fernsehsender wird im **Februar 2026 eine große Veranstaltung anlässlich des 1000. Tages der Überschwemmungen** in der Romagna im Mai 2023 organisiert. Das Ziel ist ein zweifaches: Zum einen soll die Dramatik dieser Bilder aufgearbeitet, die Wirksamkeit der Wiederaufbaumaßnahmen überprüft und wissenschaftlich darüber nachgedacht werden, was in Zukunft zu tun ist; zum anderen soll durch die Anwesenheit von **Künstlern und Experten von nationalem und internationalem Ruf** eine **Spendenkampagne** gestartet werden, mit der kulturelle Projekte unterstützt werden sollen, die von den Kulturvereinen der von der Überschwemmung betroffenen Gebiete konzipiert und durchgeführt werden.

5) Die Romagna ist Musik
Oktober 2026

Das kann niemand ignorieren. **Die Romagna ist Musik**. Wie wichtig ist dies für die Schaffung einer kollektiven Vorstellung? Inwieweit stärkt sie ein Identitätsgefühl, das zunächst territorial war und dann so durchdringend wurde, dass es zum Erbe aller wurde? Man denke nur an den **Gesellschaftstanz** und seine derzeitige Anerkennung als immaterielles Kulturerbe der Menschheit durch die **Unesco** oder an die in den 1980er Jahren entstandene **Italodisco**, den Soundtrack zu den schönsten Sommern der Welt: das einzige Musikgenre, das ausschließlich in Italien erdacht, produziert und realisiert wurde und sich bis dahin weltweit durchsetzen konnte. **Und was sind die neuen Grenzen der Musikproduktion?** Inwieweit kann die Zukunft mit der Aufwertung des Territoriums, der Attraktivität und der kreativen Kraft, die der DNA dieses Landes innewohnt, verbunden werden? Um das Nachdenken über das Thema zu fördern, werden 2026 in der Romagna das **Festival des Musiktourismus**, B2B-Konferenzen und -Workshops stattfinden, um eine Gelegenheit für Begegnungen und den Austausch zwischen den wichtigsten italienischen Musikstädten, Tourismus- und Musikveranstaltern zu schaffen, die nach Rimini und in andere Städte der Romagna eingeladen werden, um bewährte Verfahren im Musiktourismus zu vergleichen. Das Festival, das seit seinen ersten Ausgaben vom MIC unterstützt wird, wird in Zusammenarbeit mit dem Sozialunternehmen Butik und unter Beteiligung der lokalen Behörden organisiert. Zwei Projekte werden den beiden wichtigsten musikalischen Identitäten der Romagna gewidmet sein: dem Gesellschaftstanz und der italienischen Disco.

Secondo Casadei: der König des romagnolischen Gesellschaftstanzes
November 2026
in Zusammenarbeit mit Acli Arte e Spettacolo aus Rimini, Cartoon Club International Festival of Animated Film, Comics and Games

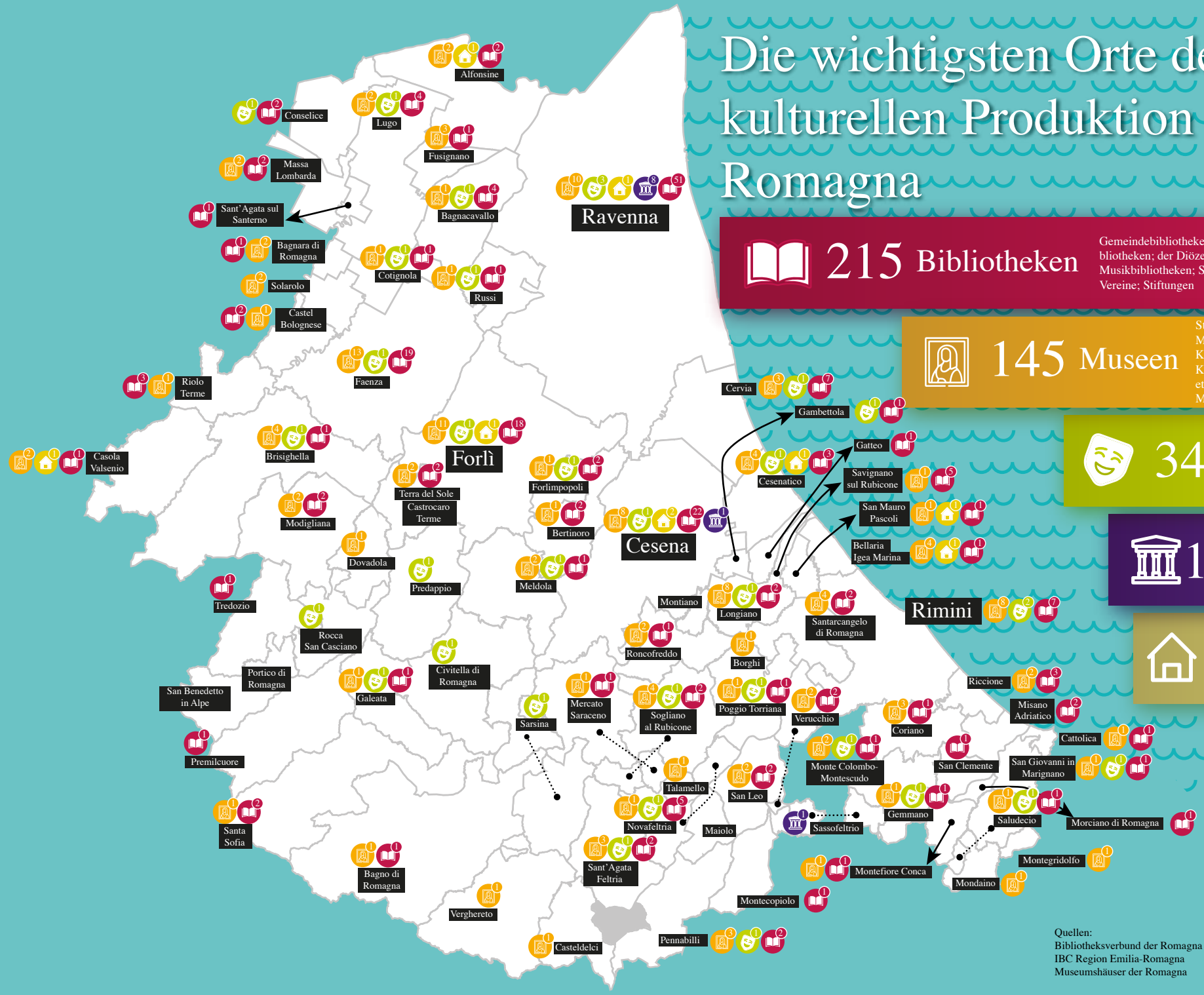
Dieses Projekt steht im Zusammenhang mit der von der Region Emilia Romagna einstimmig angenommenen Entschließung zur Anerkennung des Gesellschaftstanzes als immaterielles Kulturerbe der Menschheit durch die Unesco.

Auf Wunsch der Familie Casadei wird das Provinzbüro von Acli Arte e Spettacolo aps in Rimini ein **redaktionelles Projekt** entwickeln, um die Geschichte von **Maestro Secondo Casadei** in einen **Comic** zu übertragen. Dabei handelt es sich um eine Form des visuellen Geschichtenerzählens, bei der Worte und Bilder kombiniert werden, um eine Geschichte zu erzählen und den Leser dank der visuellen Natur und der Fähigkeit, Charaktere, Schauplätze und Handlungen detailliert und lebendig darzustellen, einzubeziehen.

Riviera Confidential
Dezember 2026
Ein Projekt von EiE Film.

Das Projekt umfasst die Produktion einer sechsteiligen **Doku-Serie** für Fernsehen und Plattformen, die die **Riviera in den 1980er Jahren**, das größte europäische Unterhaltungsphänomen jener farbenfrohen und überdrehten Jahre, zum Thema hat. Diese Geschichte lässt uns durch das Gleichnis seines ikonischsten und unsterblichen Symbols, dem **Grand Hotel in Rimini**, in die wilden Nächte der Italodisco eintauchen, die Zeit der schönsten Sommer der Welt, und untersucht die auslösenden Faktoren, den Kontext, die Entwicklung und die Erinnerung an eine **emblematische Periode**.

Die wichtigsten Orte der kulturellen Produktion in der Romagna



215 Bibliotheken

Gemeindebibliotheken; Lesezentren; Schulbibliotheken; der Diözese-Bibliotheken; Staatsarchive; Musikbibliotheken; Stadtviertel-Bibliotheken; Vereine; Stiftungen

145 Museen

Städtische Museen; Nationalmuseen; Museen für zeitgenössische Kunst; Kollektionen; Museen für sakrale Kunst; archäologische Museen; ethnografische Museen; thematische Museen; Ökomuseen

34 Theater

10 UNESCO-Welterbestätten

9 Museumshäuser

Quellen:
Bibliotheksverbund der Romagna und San Marino
IBC Region Emilia-Romagna
Museumshäuser der Romagna

Eine weitergehende Messe.
Vier Kongresse für vier Sommersaisonen

Die Aktivitäten der IEG - Italian Exhibition Group - ein europäischer Akteur im Bereich der Organisation von Messen und Kongressen mit Sitz in Rimini und Vicenza, der an der Euronext Mailand notiert ist - wirken sich historisch auf das Gefüge von Rimini aus: Wirtschaft, Geografie, Umwelt und Kultur von **Messe- und Kongressveranstaltungen** ziehen jedes Jahr Hunderttausende von Menschen aus der ganzen Welt in die Region. Ein Gebiet, das von Rimini, das seinerseits bereit ist, in einem fruchtbaren Austausch dieses Publikum mit seinen einzigartigen Eigenschaften aufzunehmen.

Die IEG ist hauptsächlich in zwei Bereichen tätig. Der erste ist der eines internationalen Messeteilnehmers, der Veranstaltungen direkt in Italien und weltweit, vor allem aber in Rimini organisiert und die gesamte Wertschöpfungskette in sechs Lieferketten abdeckt: Food&Beverage, Jewellery&Fashion, Wellness&Sports, Tourism&Hospitality, Lifestyle&Entertainment, Green & Technology. Der zweite betrifft den Kongressbereich, der vor allem durch das Rimini Palacongressi, eines der modernsten Kongresszentren Europas, eine führende Rolle im Inland einnimmt.

Dies ist auch bei Kongressen der Fall. **Bei den Dutzenden von Veranstaltungen**, die sowohl auf dem Konferenzgelände als auch auf dem Messegelände abgehalten werden, **steht die Qualität der Inhalte im Vordergrund, der Wunsch, das Wissen der Teilnehmer zu aktualisieren**, das Hauptziel jeder Konferenz. Man denke nur an die Initiative PerlArte, ein im Palacongressi-Gebäude eingerichteter Raum, in dem sich die Werke lokaler Künstler abwechseln: eine Spannung, eine Verbindung zwischen dem Wunsch nach Erkenntnis und dem Wissen, zwischen dem, was in den Einrichtungen und dem, was draußen, in der Stadt, stattfindet, und die Begegnungen fördert, das Wissen bereichert und den Willen zur Verbesserung erzieht.

Es gibt eine weitere kulturelle Aktivität, die von der IEG in enger Synergie mit dem Gebiet durchgeführt wird: die Organisation von Besichtigungen der Stadt oder von Veranstaltungen an ihren bekanntesten Orten, wie dem Galli-Theater oder dem Fulgor-Kino. Neben dem Hauptziel, Fachleute und Publikum zu den Veranstaltungen zu locken, geht es um die Begegnung mit den kulturellen Schätzen der Gemeinde Rimini, um den Kontakt der Gäste aus aller Welt mit den zahlreichen Kunstschätzen und den Orten, die sie beherbergen.

Das Messe- und Kongresszentrum in Rimini ist selbst ein architektonisches Schmuckstück, das die Handschrift von Volkwin Marg trägt, einem der Gründer des renommierten Studio GMP in Hamburg. **Das Palacongressi wird Schauplatz der vier großen öffentlichen Debatten sein, die im Kandidaturdossier vorgesehen sind**, und wird dem Gedenken an unseren großen Präsidenten Lorenzo Cagnoni gewidmet sein. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Das Rimini-Meeting ruft Komm weiter!

Das Meeting für die Freundschaft unter den Völkern wurde 1980 als internationale Kulturveranstaltung in Rimini ins Leben gerufen und wird allgemein als „Rimini-Meeting“ bezeichnet. An den Konferenzen, Ausstellungen und Veranstaltungen, die im Rahmen des Treffens in nunmehr 44 Ausgaben angeboten wurden, haben über 8000 Künstler, Wirtschaftswissenschaftler, Politiker, Religionsvertreter und viele Zeugen besonders bedeutender Erfahrungen oder Initiativen teilgenommen. Zu den illustren internationalen Gästen gehörten Johannes Paul II., Mutter Teresa von Kalkutta, der Dalai Lama, Helmut Kohl, Tony Blair und Lech Walesa. **Viele italienische Staatspräsidenten haben das Treffen besucht, und an der letzten Ausgabe nahm auch Staatspräsident Sergio Mattarella teil**.

Das Meeting wird jedes Jahr von Hunderttausenden von Menschen nicht nur aus Italien, sondern aus der ganzen Welt besucht. Bei den letzten Ausgaben wurden mehr als 800.000 Besucher pro Jahr verzeichnet. Das Streaming über Webkanäle, Radio- und Fernsehsendungen erreichte 2023 über 700 Millionen Nutzer.

Von Anfang an wurde das Meeting von der Stadt und der Stadtverwaltung unterstützt, die den kulturellen Wert der von lokalen Wurzeln ausgehenden Veranstaltung erkannten, welche sofort nationale und internationale Bedeutung erlangte. Für das Jahr 2026

sind wir bereit, das Thema der Bewerbung in eine Reihe von kulturellen und sozialen Initiativen von nationaler und internationaler Bedeutung umzusetzen. Auch beim Meeting geht es um die Einladung: „Komm weiter“!

Bernhard Scholz
Vorsitzender der Stiftung Meeting
für die Freundschaft unter den Völkern ETS

Weiter als die Sprache

Frühling 2026
in Zusammenarbeit mit We Make Future

„Für jede Zukunft, die wir gestalten wollen, müssen wir sie uns erst einmal vorstellen“.

Im letzten Jahrzehnt hat der Vormarsch der neuen Technologien Ängste, Kritik, Hoffnungen und Erwartungen geweckt. Die gesprochene und geschriebene Sprache hat sich in Anlehnung an die Online-Kommunikationsstile rasch weiterentwickelt; die Arbeitsmethoden und -zeiten haben sich mit dem intelligenten Arbeiten und der Hyperkonnektivität völlig verändert, was die Zugänglichkeit und die Anpassung an die Erfordernisse des persönlichen Lebens begünstigt, aber auch eine faktische Abkopplung verhindert; die ständige Präsenz des Digitalen wird als Ursache für den Verlust der Aufmerksamkeit, das Nachlassen des kritischen Denkens und die Verbreitung von Fake News angeführt, doch gleichzeitig schreitet der Fortschritt der künstlichen Intelligenz unaufhaltsam voran und **wirft neue Fragen in Bezug auf die Beziehung zur Kreativität auf**.

Wie können wir die Kultur nutzen, um unser Wissen über die Technologie zu erweitern, uns ihre künftigen Entwicklungen vorzustellen und als Gemeinschaft bewusst zu entscheiden, welche Innovationen wir anstreben und welche Auswirkungen sie auf uns haben sollen?

Rimini 2026 nutzt die Präsenz von **We Make Future**, der internationalen Fachmesse und dem Festival für technologische und digitale Innovation, um eine Bestandsaufnahme dieser Fragen und der mittelfristigen Perspektiven vorzunehmen und vor allem eine bessere Zukunft zu gestalten, die Kultur, soziale Fragen und das Streben nach Neuem zu verbinden weiß.

Weiter als der Körper

Sommer 2026
in Zusammenarbeit mit Rimini Wellness

„Mens sana in corpore sano“, ein gesunder Geist in einem gesunden Körper, ist das lateinische Motto, das uns seit Jahrtausenden begleitet und zeigt, wie viel Wert von Anfang an auf die Verbindung von innerem und körperlichem Wohlbefinden gelegt wurde. Niemals zuvor wurde die Rolle der Kultur als Trägerin des Wohlergehens so sehr beschworen wie heute, nach den für die Menschheit sehr belastenden Ereignissen wie der Covid-19-Epidemie, dem Ausbruch neuer Kriege und den Auswirkungen des Klimawandels. Projekte wie das **Neue Europäische Bauhaus** implizieren Kultur als untrennbaren Parameter für Lebensqualität, aber die vielleicht größte Herausforderung für die kommenden Jahre besteht darin, das Paradigma umzukehren: **gemeinsam mit Künstlern und Kreativen eine Kultur des Wohlbefindens zu schaffen**, die Gemeinschaften für eine Änderung ihrer Gewohnheiten sensibilisiert, gesündere Lebensstile verbreitet und fördert und die Gesellschaft dazu bringt, das menschliche Element und die Selbstfürsorge wieder in den Mittelpunkt zu stellen, selbst auf Kosten der Hyperproduktivität.

Diese Themen werden auf der **Rimini Wellness** mit künstlerischen Invasionen und Vergleichen untersucht, der Veranstaltung, die unter einem Dach alle wichtigen Akteure des Wellness-Universums versammelt: von den Herstellern von Sportgeräten über Fitnessstudios, Ausbildungsmöglichkeiten und Verbände bis hin zu Heilbädern, Gesundheitszentren, Rehabilitationswissenschaften, Fitnessaktivitäten, aber auch Tourismus und Design, immer mit der Gemeinschaft der Fitnessliebhaber im Mittelpunkt.

Weiter als der Tourismus

Herbst 2026
in Zusammenarbeit mit TTG Travel Experience

Vorübergehende Bürger, nachhaltiger Tourismus, Über-Tourismus, Ultra-Tourismus. Und dann Tweets von Außenministern, unberechenbare Temperaturen, zunehmend analysierte und beobachtete Mobilität, „Instagram-taugliche“ Reiseziele und anderes.

In einer Welt, die einen tiefgreifenden Wandel in der Art und Weise erlebt, wie Menschen reisen und die Welt entdecken, reichen die Themen, die auf dem Tisch liegen, von der Bedeutung von „Urlaub“ und „Erlebnis“ bis hin zu den zukünftigen Herausforderungen, die Gastfreundschaft so zu überdenken, dass sie ihren Wertaspekt beibehält oder erhöht und gleichzeitig ihre Auswirkungen auf den besuchten Ort und die Erde verringert.

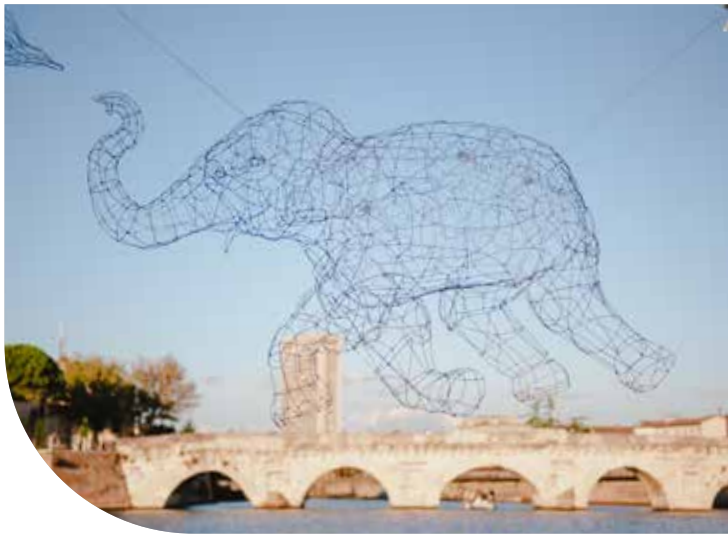
Rimini und die Romagna bewerben sich aufgrund ihrer Expertise und der in den letzten Jahren bereits umgesetzten bewährten Praktiken als Gastgeber für einen großen Moment der Auseinandersetzung mit diesen Themen, und zwar in einer stark sektorübergreifenden Perspektive, die die enorme Erfahrung dieses Gebiets nutzt, um konkrete Antworten auf die dringenden Fragen des Sektors zu geben und mögliche Wege für seine Entwicklung im ganzen Land aufzuzeigen. Gastgeber der Veranstaltung ist **TTG Travel Experience**, das Ideenlabor für Reiseveranstalter aus aller Welt, eine Informationsquelle, in der **neue Trends und Innovationen, touristische Formate und Inspirationen der Verbraucher** aufgefangen werden können.

Weiter als die Umwelt

Winter 2026
in Zusammenarbeit mit der Messe Ecomondo

Sensibilisierung, Eindämmung, Anpassung: die drei Schlüsselbegriffe im Kampf gegen den Klimawandel. Im Laufe dieser Jahre, in denen wir die Folgen des Temperaturanstiegs auf der Erde immer deutlicher zu spüren bekommen, ist uns auch bewusst geworden, dass ohne einen systemischen Wandel in unseren täglichen Abläufen und in der Art und Weise, wie die Gesellschaft strukturiert ist und welche Ziele ihre Entwicklung bestimmen sollen, wenig erreicht werden kann. Was bedeutet es, die Erhaltung der Erde über die wirtschaftliche Dynamik des letzten Jahrhunderts zu stellen? Bedeutet der bewusste Umgang mit Ressourcen eine „Rückkehr ins Mittelalter“, wie oft argumentiert wird, oder kann er Werte, Traditionen und Lebensstile zurückbringen, die wir für überholt hielten? Welche Entwicklung können wir uns für die Mobilität, die Neugierde, etwas über die Welt zu lernen, und die wachsende Fähigkeit, Technologie zu nutzen, vorstellen, wenn die Ressourcen für all dies begrenzt sind?

In Zusammenarbeit mit der Messe **Ecomondo**, einer internationalen Referenzveranstaltung in Europa und dem Mittelmeerraum für Technologien, Dienstleistungen und Industrielösungen im Bereich der grünen Wirtschaft und der Kreislaufwirtschaft, werden wir versuchen, diese und andere Fragen zu beantworten und praktische Lösungen vorzuschlagen. Grundlage dafür sind die Daten, die von einer **Beobachtungsstelle** gesammelt werden, die 2025/2026 in Zusammenarbeit mit der Universität Bologna die **Bürger und Besucher von Rimini** und der Romagna **einbeziehen wird**, um Informationen über ihr Verhalten zu sammeln, sowohl was das **Leben in der Region** als auch was das Leben als **vorübergehende Bürger** betrifft.



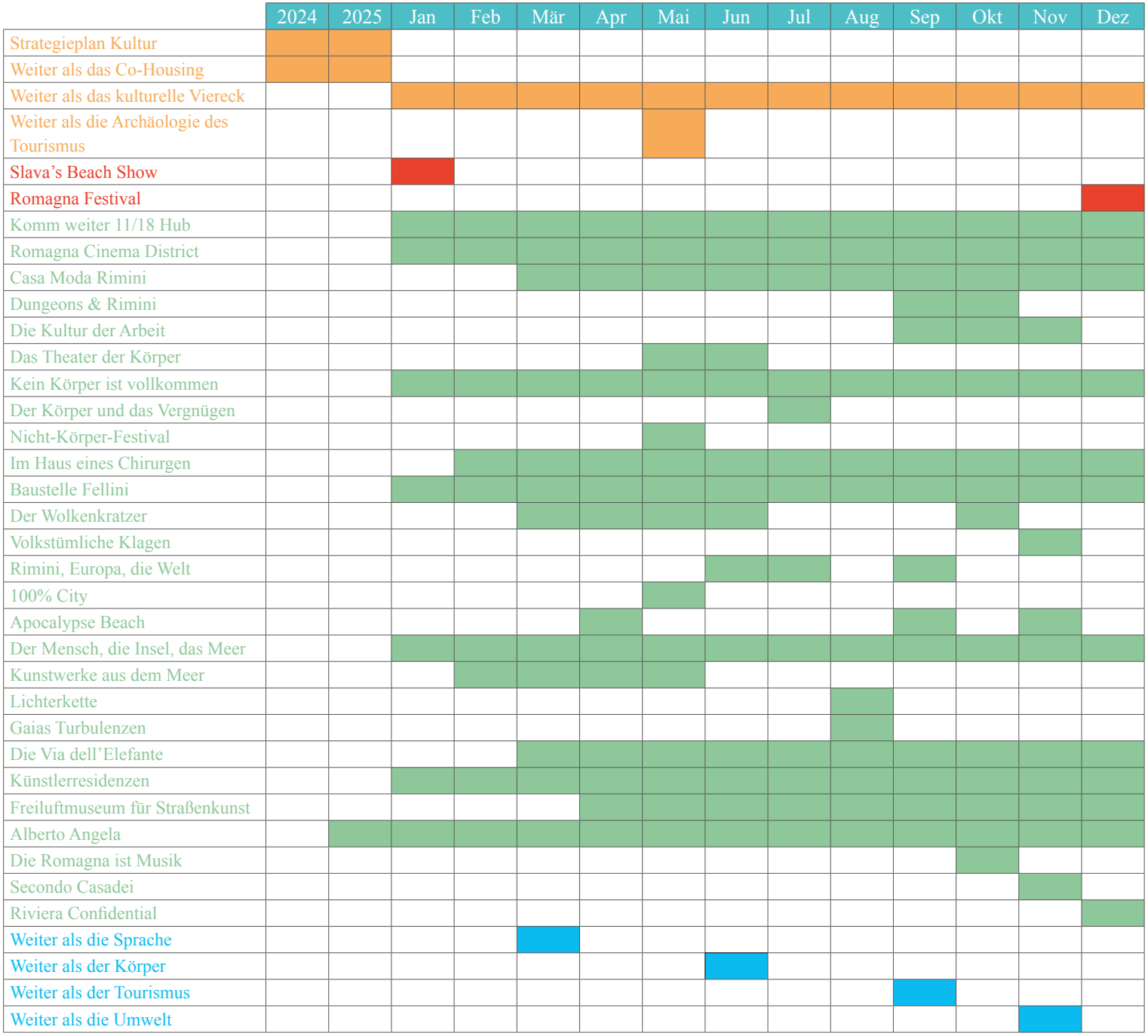
Kalender Rimini 2026

Das Kulturprogramm von Rimini besteht aus mehr als 1.000 Veranstaltungen pro Jahr, von denen etwa ein Drittel allein auf die Sommersaison entfällt, mit einem starken Element im Bereich der städtischen Kultursysteme.

Der Vorschlag „**Komm weiter**“ baut auf diesem Kalender auf, verstärkt ihn und begünstigt eine andere Verteilung der Aktivitäten im Hinblick auf eine **Entsaisonalisierung**; auch die anderen laufenden Aktivitäten in der Stadt werden im Dialog mit den für die Hauptstadt gewählten Themen stehen.

Eröffnungszeremonie - *Januar 2026*
Öffentliche Präsentation des Programms und Eröffnung des Kulturhauptstadtjahres mit einer großen Stadtparty, in deren Mittelpunkt „**Slava's Beach Show**“ steht, eine Strandausgabe des berühmten Meisterwerks des russischen Pantomimen Slava Polunin.

Abschlusszeremonie - *Dezember 2026*
„**Romagna Festival**“, eine Woche zur Präsentation der im Rahmen des öffentlichen Aufrufs realisierten Projekte und zur Vereinbarung von Terminen für die Weitergabe des Kulturhauptstadtweges.



Die Etappen des Bewerbungsdossiers

Rimini Romagna Capitale italiana della Cultura 2026

rimini

Oktober 2022

1

RE-CULT
renovation culture

Tage der offenen Tür für die Bürger zum Studium und zur Verbreitung, um nationale und internationale Erfahrungen zu sammeln

April 2023

2

Galli-Theater
Öffentliche Versammlungen zur Einleitung des Prozesses der Beteiligung an der Bewerbung

Juni/Juli 2023

3

Dialog zwischen mehr als **200** Institutionen, Organisationen, Kultur- und Wirtschaftsverbänden, Studentenvertretungen und Bürgern zur Gestaltung des Dossiers

28. August 2023

4

Fulgor-Kino
Vorstellung des Dossiers mit den Bürgern

27. September 2023

5

Galli-Theater
Offizielle Übergabe des Dossiers an die Bürger

November 2023

7

Rimini Blue Week
Verbreitung der dem Dossier zugrundeliegenden Themen

6

Oktober 2023

Rimini mit den Theatern der Romagna:
Zusammen mit Tausenden von Zuschauern wird gleichzeitig das Projekt Vajonts von Marco Paolini vorgestellt, das in Zusammenarbeit mit dem Teatro delle Albe von Ravenna umgeschrieben wurde, um einen kollektiven Moment der Nähe zum Drama der Überschwemmung vom Mai 2023 zu schaffen.

Weiter als der Tourismus.

Für eine partizipative Bürgerschaft

Die Geburtsstunde der ersten Badeanstalt in Rimini geht auf das Jahr **1843** zurück: eine der ältesten der Welt, die zweite in Italien nach Viareggio. Aber auch heute noch kann man in einigen Bars der Stadt Reproduktionen einiger Werbungen aus dem späten 19. Jahrhundert sehen, in denen der internationale Wettbewerb sehr deutlich und heiß geführt wird: **Rimini wird das neue Ostende sein**. Betrachtet man dieses Projekt heute, so vergehen 180 Jahre schnell und langsam zugleich. Es scheint erst gestern gewesen zu sein, dass der Architekt Barzanti von den Grafen Baldini und Claudio Tintori mit der Planung der ersten Bäder beauftragt wurde; inzwischen haben Millionen von Touristen Rimini und die adriatische Riviera gewählt, um sich erst zu verwöhnen, dann zu vergnügen und sich fit zu fühlen - so war es schon vor Ende 1859 und so ist es bis heute.

Rimini bewirbt sich nicht, wie die meisten italienischen Städte es bisher getan haben, um die Zahl der Touristen zu erhöhen, sondern um die Beziehungen zu stärken, die seit jeher von **großer Gegenseitigkeit** geprägt sind, und zwar mit denjenigen, die vollwertige **vorübergehende Bürger** sind. Betrachtet man die Daten für das Jahr 2019, die letzten verfügbaren Daten, die eine neue Planung ermöglichen, auch wenn sie vor der Pandemie erfasst wurden, so zeigt sich, dass Rimini eine durchschnittliche Aufenthaltsdauer von vier Nächten aufweist. Wir haben keine genauen Daten darüber, wie viele Menschen von einem Jahr zum nächsten zurückkehren, aber wir haben Grund zu der Annahme, dass die Prozentsätze außerordentlich hoch sind. Die Familien erzählen, wie gut es in Rimini ist, wie gut der Empfang ist, von der Wartezeit von einem Jahr zum nächsten, wenn man alles in sein Auto packt und aus ganz Italien und Europa hierherkommt und sich die Stimmung ändert.

Jahrzehntelang trennte die Entstehung des neuen Badeortes mit dem **Kursaal** und dem **Idroterapico** die römische Stadt von der Stadt „au bord de la mer“; Rimini hat nun einen **Weg der Wiedervereinigung zwischen den beiden großen urbanen Elementen** fast vollendet, indem entlang der Eisenbahn der „Metromare“ gebaut und mehr als 4 km Fläche hinter den Stränden, die jahrzehntelang vom Autoverkehr belegt war, in einen neuen großen langgestreckten Park umgewandelt wurden.

Nach der Strategie, nach der physischen Umgestaltung ist nun der wichtigste Schritt an der Reihe: die **Veränderung der Beziehung**, die in Wirklichkeit keine Veränderung ist; schon jetzt gibt es Dutzende von Abenden mit den vorübergehenden Einwohnern, die fast völlig entsaisonalisiert sind (die Zahlen sagen uns, dass es in jedem Monat des Jahres nicht weniger als 50.000 Nicht-Einwohner in Rimini gibt, vom Februar, dem Monat mit den wenigsten Ankömmlingen, bis zum Höhepunkt im

August mit 350.000 „anderen Rimini-Einwohnern“, wenn die Stadt eine halbe Million Einwohner erreicht).
Aber welche Einwohner sind das? Im Laufe der Jahrzehnte sind sie vor allem „**kulturelle Einwohner**“: Sie verbringen nicht nur Zeit am Strand oder beim Sport, sondern nutzen alle Angebote der Stadt, vor allem die kulturellen, die zu einem zentralen Erlebnis werden und die Wahrnehmung umkehren: In Rimini gibt es keinen Übertourismus, es gibt ein Willkommen und eine Bürgerschaft, es gibt Austausch und Interaktion, die Anwesenheit von Familien und Kindern verstärkt diese Tendenz und diese Wahrnehmung. Der neue große öffentliche Raum, der sich vom Fellini-Museum bis zum Bahnhof und vom Augustusbogen bis zur Tiberiusbrücke erstreckt, wird von vielen Menschen genutzt, die nach Rimini kommen, und sei es nur, um an einem Abend in informellen Räumen traditionelle Tänze zu tanzen. **Niemand wird angehalten**, niemand bittet um Erlaubnis oder belästigt jemanden: In Rimini ist Platz für alle, und jeder fühlt sich als Bürger von Rimini. Dieses Beispiel für **Brüderlichkeit** und **Toleranz** wird in bestimmten, immer wiederkehrenden Momenten plastisch dargestellt (z. B. beim Rimini-Meeting oder bei den Sommerfesten, die die Gemeinde in die sicheren und erfahrenen Hände von Valerio Festi legt).
Aber wie kann man sich weiterentwickeln, wie kann man diese schöne, warme, ehrliche Beziehung ausweiten, verlängern, vertiefen?

Digitales und Menschliches können uns gleichberechtigt und ausgewogen helfen. Federico Campagna auf der einen und Chiara Valerio auf der anderen Seite haben gerade zwei wichtige Bücher veröffentlicht, *Cultura profetica* (Tlon 2023, Originalversion Bloombsury, 2022) und *La tecnologia è religione* (Einaudi, 2023), in denen sie betonen, wie der Glaube an die Technologie maximiert wird und zu einer magischen Handlung zurückkehrt - eine These, die Campagna bereits in *Technic and Magic* (Bloomsbury, 2018) vertreten hatte. Das Tippen auf ein Smartphone, unser Speicher in der Cloud, die Erfindung von Geschichten durch künstliche Intelligenz scheinen uns von Menschen aus Fleisch und Blut in ein völlig anderes Universum zu entführen. Die **Willkommens-, Begegnungs- und Umarmungskultur**, die Rimini seinen Bürgern - ob dauerhaft oder vorübergehend - bietet, ist ein **außergewöhnliches Gegenmittel** zu all dem. Der Tourismus in seiner höchsten und großartigsten Form als ein Moment, in dem man den anderen physisch in das eigene Universum, in den eigenen Raum, in die eigene Erfahrung bringt, lässt ein neues Vertrauen, eine neue Kollektivität entstehen.

Diese Beziehungen durch den intelligenten Einsatz von Technologie zu erläutern, wird das Ziel von Rimini 2026 im Hinblick auf die Beziehungen zu seinen vorübergehenden Bürgern sein.

In Zusammenarbeit mit allen Hoteliers, Gastronomen, Besitzern von Mietwohnungen und all jenen, die sich an diesem Projekt beteiligen werden, wird eine **große Datenbank mit offenen Daten** und der kollektiven Intelligenz all jener aufgebaut, die in Rimini leben, Gastgeber sind und dorthin reisen, um einen **unendlichen Stammbaum** all jener zu erstellen, die von 2001 bis heute mindestens drei Tage lang in Rimini gelebt haben. **25 Jahre voller Begegnungen, Austausch und Geschichten**, vereint in einem Instrument mit einem doppelten Ziel: alle, aber wirklich alle, über das Projekt Rimini Kulturhauptstadt zu informieren und den Fortschritt des Projekts und die Qualität seiner Umsetzung ständig zu überwachen.

Weiter als das Digitale.

Für eine neue Nutzung von Archäologie, Bibliotheken, Bildungs- und Kulturwegen

Wir beginnen heute den Übergang von der Automatisierung zur Autonomie. Digital wird zum ersten Mal **unabhängig**. An der Schwelle zu dieser neuen Ära müssen wir die Weichen für unsere digitale Gesellschaft so stellen, dass sie Grundwerten wie **Menschenwürde, Freiheit, Demokratie, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechten** verpflichtet bleibt. Gemeinsam mit Künstlern, Wissenschaftlern, Entwicklern, Designern, Unternehmern und Aktivisten aus der ganzen Welt möchte Rimini einen Beitrag zu diesem **digitalen Humanismus** leisten und sich so in die kreativen und produktiven Prozesse des Bewerbungsprogramms einbringen. Neben einer bewussten Nutzung der digitalen Medien für Kommunikationszwecke, wie sie oben beschrieben wurde, gibt es viele Projekte, die das kulturelle Erlebnis verbessern, integrieren und durch technologische Hilfsmittel zugänglicher machen.

Im Bereich der Museen vollzieht sich der so genannte digitale Wandel in drei Phasen: 1) die Stärkung der digitalen Ressourcen, die im Internet zum **archäologischen, kulturellen und künstlerischen Erbe** eingesehen werden können, durch die Schaffung einer neuen Datenbank, die die bereits aktive und sehr reichhaltige Datenbank der Region Emilia-Romagna (Pater) ergänzt; 2) die Entwicklung von **Hilfsmitteln zur Unterstützung des Besuchs**, die es ermöglichen, die Inhalte je nach Detailgrad und auch nach der verfügbaren Zeit mit Hilfe von KI auszuwählen; 3) eine radikale Erneuerung der Erfahrung des Besuchs und des Lernens über das Erbe zum Nutzen der **Einwohner und der vorübergehenden Bürger**, mit besonderem Bezug auf die **Ursprünge** der Gemeinschaft selbst.

In der Tat ist ein großes, integriertes und innovatives Projekt der **digitalen Geisteswissenschaften** im Gange, das die Nutzung des **Domus des Chirurgen** radikal erneuern soll: Mit Hilfe von 3D-Modellen und immersiven Technologien wird nicht nur das ursprüngliche Aussehen der Stätte rekonstruiert, sondern auch die spannenden Phasen der Entdeckung der Fundstücke, die dazu führten, dass der Domus als einer der wichtigsten in der Geschichte der Archäologie der letzten Jahrzehnte definiert wurde. Besondere Aufmerksamkeit wird den Instrumenten des Chirurgen gewidmet, einzigartigen Fundstücken, die „restauriert“ und digital wiederverwendet werden sollen.

Ein zweites, für 2026 geplantes Projekt, in das wir investieren werden, um eine möglichst umfassende Kenntnis und Nutzung des kulturellen Erbes der Stadt zu ermöglichen, ist die Schaffung einer **digitalen Bibliothek des kulturellen Erbes der Stadt**, einer offenen und übergreifenden Plattform, die das historische, künstlerische, bibliografische, dokumentarische, fotografische und

audiovisuelle Erbe aller Kultureinrichtungen der Stadt in digitalisierter Form sammeln wird, angefangen bei der **Bibliothek Gambalunga, den städtischen Museen, der städtischen Filmbibliothek und dem Fellini-Museum**.

Die Plattform wird eine **Open-Source**-Struktur haben, die sich mit dem System des Bibliotheksnetzes der Romagna und San Marino, dem regionalen Katalog des kulturellen Erbes „PatER“ und dem partizipativen Informationssystem der historischen Archive in der Emilia-Romagna „Archivi ER“ als nützliche Ergänzung verbinden kann, und wird in der Lage sein, ihre Inhalte den großen nationalen und internationalen Plattformen, einschließlich der zukünftigen **digitalen Nationalbibliothek**, zugänglich zu machen. Es wird auch mit Archiven und privaten Erlebnissen interagieren, wie z. B. dem der „verlorenen Ragoutrezepte“, das die **lokale und historische kulinarische Tradition** aufwertet.

Die Interaktion in Netzwerken zwischen kulturellen Objekten, Ausdruckssprachen und verschiedenen Zielgruppen kann durch die Kontaminationen, die typischerweise im digitalen Ökosystem entstehen, zu einer Stärkung und Aufwertung führen. Es soll ein breites und gemischtes Publikum angesprochen werden: Liebhaber von Geschichte, Film, Literatur und Kunst, aber auch neue Bürger, die auf der Suche nach den Gründungsgeschichten der Gemeinschaft sind, und insbesondere junge Menschen, die sich dieser Forschung noch nie genähert haben, und Menschen, die bisher von der „traditionellen“ Nutzung ausgeschlossen waren.

Ebenfalls bis 2026 sollen neue thematische **Bildungs- und Kulturwege** geschaffen werden, um unterschiedliche Zielgruppen anzusprechen. In Zusammenarbeit mit den Kultureinrichtungen der Provinz, der Romagna und anderer Gebiete werden thematische Rundgänge durchgeführt, die auch von touristischem Interesse sind: von der Renaissance-Architektur des Malatesta-Landes bis zu den Aufträgen der Maler aus Rimini im 14. Jahrhundert zwischen der Romagna und den Marken; von den militärischen Abenteuern Sigismondo Malatestas bis zum Austausch zwischen östlichen und westlichen Kulturen an der Adria.

Weiter als die Kommunikation, weiter als die Überwachung

Wie bereits im Abschnitt über die vorübergehenden Bürger erwähnt, hat die Kommunikation mit der italienischen Hauptstadt bereits begonnen.

Der Weg selbst ist integraler Bestandteil des Endziels: nicht mehr nur eine Stadt des Sommertourismus zu sein, eine Stadt, die auf ihre Saison wartet, sondern eine Stadt, die ein kulturelles Produkt anbietet, das **gemeinsam** mit all jenen **geschaffen** wurde, die sie in der Vergangenheit bewohnt haben, die sie jetzt bewohnen und die sie in Zukunft bewohnen werden, mit besonderem Augenmerk auf die 11- bis 18-Jährigen, die der eigentliche Motor für mögliche Veränderungen sind.

Die Bewerbung als Prozess, als Modell des Wandels im Prozess, als Modell der Einbeziehung der lokalen Umgebung, der Verbände, der öffentlichen und privaten kollektiven Instanzen, die nicht nur zahlreiche Aktivitätsprogramme, sondern auch eine größere und intensivere Interaktion zwischen öffentlichem und privatem Bereich ins Leben rufen wird, hat in diesen Monaten der Arbeit bereits einen großen Effekt erzielt: die Schaffung eines neuen VERTRAUENS. Ein Vertrauen, das auf Gegenseitigkeit beruht: nicht so, dass einer etwas vorschlägt und die anderen zustimmen, sondern dass alle gemeinsam planen, diskutieren und zu einem Ergebnis kommen, das GEMEINSAM geteilt und dann MULTIPLIZIERT wird.

Ein zeitgenössisches Modell, das sich vom Modell des späten zwanzigsten Jahrhunderts unterscheidet, völlig von oben nach unten; eigentlich fast das Gegenteil: Es gibt niemanden zu überreden und zu überzeugen, es gibt keinen Wunsch, mehr Sichtbarkeit und Erfolg zu haben, sondern so viele Menschen wie möglich dazu aufzurufen, zusammenzukommen und auf experimentelle, aber dennoch präzise Art und Weise kulturelle Aktivitäten aufzubauen, die nicht (nur!) der Unterhaltung und dem Zeitvertreib dienen, sondern dazu, **besser zu verstehen, wie sich die Welt verändert**, wie wir individuell und kollektiv **gemeinsam** für eine **Verbesserung des sozialen Lebens handeln** können.

Diese Vision stützt sich auf zwei wichtige kontextuelle Fragen, nämlich den **Klimawandel** und die **demografische Situation**, die unausweichliche Ausgangspunkte für alle gegenwärtigen und künftigen kulturellen Maßnahmen sind. Was den ersten Punkt betrifft, so wird es eine noch stärkere Interaktion mit der Welt der **italienischen und europäischen Staatsbahnen** geben, um Rimini nicht nur intern zu einer autofreien Stadt zu machen, sondern auch um neue Abfahrts- und Ankunftsmodelle zu entwickeln, die nicht nur keine negativen Auswirkungen auf die Umwelt haben, sondern auch zeigen, wie man mit der richtigen Planung die Kombination von Zug und Fahrrad zusammenbringen und die Neigung der gesamten Region Romagna, eine **Zweiradhauptstadt** zu sein, weiter steigern kann (das ist sie bereits, mit einer lokalen

Durchschnittsnutzung, die fast dreimal so hoch ist wie die nationale, aber die Auswirkungen können noch weiter verbreitet und qualifiziert werden).

Was die demografische Frage betrifft, so wird es in Zusammenarbeit mit den Schulen und Universitäten eine zweite wichtige Kommunikation geben: Wir werden nicht nur alle auffordern, mit dem Zug in die Kulturhauptstadt Rimini zu kommen und alles mit dem Fahrrad oder zu Fuß zu genießen, sondern wir werden das Modell für die Teilnahme an allen Veranstaltungen organisieren, indem wir das ganze Jahr über der **Altersgruppe der 11- bis 18-Jährigen** absoluten Vorrang einräumen, der die Veranstaltung maßgeblich gewidmet ist. Mit **Rai Radio Due**, beginnend mit der großen Werbeaktion von **Caterpillar** und **Cater AM**, und mit **Rai Scuola**, aber auch mit der Welt der Printmedien und der sozialen Medien, insbesondere mit der Nutzung von **Instagram, Tik Tok** und mit einer parallelen Produktion von **Podcasts**, werden wir Tutorials mit folgenden Zielen erstellen:

1) Stets über das Geschehen **informiert** zu sein und in der Lage zu sein, sich aus der Ferne über das Geschehen vor Ort auszutauschen;

2) Sich vor dem Besuch über die Ziele der vorgestellten **Kulturwege zu informieren**: All dies wird **von jungen Menschen für junge Menschen und von jungen Menschen für ältere Menschen** erzählt, mit einer zentralen Rolle für die 11- bis 18-Jährigen in jeder Phase des Kommunikationsprojekts und in Zusammenarbeit mit lokalen Einrichtungen, die von jungen Menschen für junge Menschen betrieben werden, wie z. B. die Fumetteria Alcatraz;

3) Während der Projektvorbereitung zu **überwachen**, ob alles, was vorgeschlagen und erdacht wurde, gemäß dem Bewerbungsdossier umgesetzt wird, mit welchen positiven und negativen Auswirkungen, nicht nur hinsichtlich quantitativer, sondern vor allem qualitativer Elemente, indem jedem die Möglichkeit gegeben wird, sich ausführlich zu dem Gesehenen und Gehörten zu äußern, die intellektuellen Auswirkungen zu überprüfen und die Öffentlichkeit zur Mitarbeit aufzufordern, um eine umfassende Erzählung des Ortes aufzubauen. Es wird versucht, den Diskurs in den sozialen Medien von der klassischen „Gefällt mir / Gefällt mir nicht"-Situation, die für eine neue Reputationsvision der Gesellschaft und insbesondere der Kulturprojekte unerlässlich schien, zu einer Bewertung zu entwickeln, die als „**interaktiv**" und „**lehrreich**" definiert werden kann: Inwieweit verändern die kulturellen Veranstaltungen von Rimini 2026 meine Meinung über das, was ich weiß und was ich wissen möchte? Wem würde ich es empfehlen und warum? Identifiziert sich die Gemeinschaft der Bürger mit diesen Projekten oder nicht, und warum?

Nach dem Vorbild von Rimini wird es sich dabei nicht um eine „beurteilende" Kommunikation oder Überwachung handeln, sondern um eine „**vorschlagende**", die in die Fußstapfen von Vorzeigeprojekten wie dem **Osservatorio Wellness Valley** tritt, die von der Region ER und der Stiftung für das Wellnesstal ins Leben gerufen wurde, um die Aspekte des Wohlbefindens mit innovativen Kriterien zu verbessern.
Die „Weiter"-Parameter, an denen wir uns messen lassen möchten, sind: Bei allen Veranstaltungen soll der Wert der Geschlechtervielfalt deutlich gemacht werden; insbesondere soll es bei Konferenzen keine „Manels" oder reine Männer-Panels geben, und das Manifest der nicht-feindlichen Worte soll übernommen werden. Alle Veranstaltungen werden von einer Arbeitsgruppe von mehr als 50 jungen Menschen zwischen 11 und 18 Jahren, die auch als Botschafter in den Gemeinden ihrer Freunde fungieren, im Vorfeld vorgestellt und validiert; ein Nachhaltigkeitsprojekt, das vom RUS-Netzwerk, dem Netzwerk nachhaltiger Universitäten, laufend überprüft wird. Es werden keine Flächen verbraucht, und alle verwendeten Materialien stammen aus einer sorgfältigen Politik des Recyclings und der Wiederverwendung.

Weiter als die Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist eine entscheidende Frage für die Zukunft unserer Gebiete, für uns Menschen und vor allem für die kommenden Generationen. Es handelt sich jedoch auch um ein äußerst komplexes Thema, das in seiner ganzheitlichen Dimension zu verstehen und durch die auf territorialer Ebene entwickelten Politiken und Projekte umzusetzen ist. Ein Thema, das trotz seiner Bedeutung oft Gefahr läuft, oberflächlich, banal und nicht selten sogar verlogen behandelt zu werden.

Dies geschieht, wenn wir nicht gleichzeitig alle drei Dimensionen berücksichtigen, die die Nachhaltigkeit im Gleichgewicht halten muss - d. h. die ökologische, die soziale und die wirtschaftliche - und wenn wir uns nicht, sowohl auf territorialer als auch auf unternehmerischer Ebene, mit einer Governance ausstatten, die nicht zufällig als vierte Dimension der Nachhaltigkeit angesehen wird, und mit einer Organisation, die in der Lage ist, das Streben nach diesem Gleichgewicht in allen Aktionen zu garantieren, die in jedem Tätigkeitsbereich entwickelt werden. Darüber hinaus setzt die oben erwähnte Komplexität, die die Nachhaltigkeit gerade wegen ihrer Vielschichtigkeit auszeichnet, in der Praxis einen radikalen Wandel der Produktions- und Konsummodelle und sogar der individuellen Lebensweise selbst voraus. Folglich erfordert sie sowohl auf territorialer als auch auf industrieller Ebene die Annahme von Planungs- und Betriebskonzepten mit stark experimentellem Charakter, die auf der *Try-and-learn*-Methode beruhen, d. h. die in der Lage sind, den schwierigen Weg der Nachhaltigkeit mit einer Logik der schrittweisen Annäherung zu beschreiten und den „Kurs“ je nach den tatsächlich erzielten Ergebnissen und den immer plötzlicher eintretenden Veränderungen im zeitgenössischen Kontext schrittweise zu korrigieren.
Das bedeutet, dass wir in der Lage sein müssen, strategische Wege aufzuzeigen, die mittel- bis langfristig tiefgreifende Veränderungen bewirken können, aber auch schon jetzt an ihrer Umsetzung arbeiten müssen, da sich die Nicht-Nachhaltigkeit des bisherigen Entwicklungsmodells in ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Hinsicht immer wieder auf der Erde bemerkbar macht, und zwar mit großer Dringlichkeit, Geschwindigkeit und Dramatik.
Von dieser Annahme wurde der strategische Planungsprozess in Rimini in den letzten Jahren geleitet und in jüngster Zeit auch auf die Romagna ausgedehnt.

Die Umgestaltung von Rimini basiert auf einer langfristigen Vision, bei der das Konzept der Nachhaltigkeit nicht nur die klimatische Komponente betrifft, die ebenfalls stark präsent ist, sondern eine Komponente des Wohlbefindens und des Gleichgewichts, die den Menschen in den Mittelpunkt stellt und die Art und Weise, wie er arbeitet, lebt und mit der Umgebung und untereinander als Gemeinschaft in Beziehung steht, im Hinblick auf einen Austausch auf mehreren Ebenen neu gestaltet.

Dieser Ansatz, den die Region Rimini zum Beispiel in der wissenschaftlichen Forschung und der unternehmerischen Entwicklung im Zusammenhang mit dem Wellness Valley und dem Thema *One Health* voll zum Ausdruck bringt, ist der Horizont, den sich auch der Kultursektor bei der Vorstellung von Nachhaltigkeit in diesem Bereich setzt und der

auch die Projekte und Aktionen von Rimini 2026 leitet. Im Einklang mit dem oben Gesagten stellen die nachstehenden Annahmen eine Reihe von auf Nachhaltigkeit ausgerichteten „Wertekompassen“ dar, die allen Maßnahmen von Rimini 2026 zugrunde liegen und ständig überprüft und in ihre Umsetzung integriert werden.

- **Prozesse, nicht Veranstaltungen**. Die kulturelle Produktion muss möglichst weitreichende, dauerhafte und reproduzierbare Auswirkungen haben. Jede Produktion ist eine Gelegenheit zur Begegnung und zum Wachstum für die lokalen Künstler, die immer beteiligt sind, auch bei externen Gästen, und für die jungen Menschen, die eingeladen sind, Gesprächspartner zu werden und die Projekte in ihrer Entwicklung zu entdecken.

- **Kreative Wiederverwertung**. Der englische Begriff "Upcycling" definiert Recycling nicht einfach als Wiederverwendung, sondern fügt einem Gegenstand oder Abfall durch das kreative Element ein Element der Möglichkeit und des neuen Lebens hinzu. Wir minimieren den Einmalgebrauch, produzieren durch Wiederverwendung und versuchen, keine Abfälle, sondern neue Werke zu hinterlassen.

- **Dialog mit dem umliegenden Gebiet**. Wir tauchen ein in eine Realität mit spezifischen Fähigkeiten und lokalen Produkten. Für jede Phase suchen wir nach lokalen Lieferanten und schaffen ein Netzwerk zur Unterstützung des Kulturhauptstadtprojekts, insbesondere durch die Förderung junger, nachhaltigkeitsbewusster Start-ups, sowohl im Hinblick auf die Umwelt als auch auf die Qualität der Arbeit.

- **Wir beobachten, um zu verstehen und zu verbessern**. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dossiers gibt es noch kein wirksames und eindeutiges Instrument zur Messung der Auswirkungen des Kultursektors, doch gibt es verschiedene Prototypen auf nationaler und internationaler Ebene und vor allem ein Ethos und eine Diskussion unter Praktikern. Wir beteiligen uns an dieser Diskussion, überwachen unsere Arbeit mit verschiedenen Instrumenten, tauschen Daten mit der Branche aus, um gemeinsam zu wachsen, und werten unsere Ergebnisse aus, um zu sehen, wie wir uns verbessern können.

- **Wir stimulieren eine gemeinsame Reaktion**. Wir bitten alle an unseren Projekten Beteiligten, von den Künstlern bis zu den Zuschauern, vom Team bis zu den Zulieferern, uns zu helfen, die von uns gesetzten Ziele zu erreichen, indem wir sie in die Bewertung und Abschwächung unserer Maßnahmen einbeziehen.

- Wir schaffen mit unseren Entscheidungen **einen ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Wert**. Nachhaltigkeit ist kein Punkt auf einer Liste, sondern ein Modell, auf dessen Grundlage die nächsten dreißig Jahre des Strategieplans entwickelt werden sollen. Wir wollen ein Rimini und eine Romagna, die weiterhin die Gastfreundschaft in den Mittelpunkt stellen, die in der Lage sind, einen sanften Tourismus anzubieten, ein kulturelles Angebot, das die gesamte Gemeinschaft nährt und sie aktiv einbezieht, und die ein gesundes und attraktives unternehmerisches Gefüge pflegen und ausbauen, in dem junge Menschen integriert sind und eine Perspektive und Raum finden.

Das Budget

Rimini Romagna Capitale italiana della Cultura 2026

Veranstaltungsbudget

Einnahmen

MIC - für Kulturhauptstadt	1.000.000
Stadtverwaltung Rimini	1.500.000
Region Emilia Romagna	3.000.000
Handelskammer Romagna	500.000
Private Sponsoren	2.000.000
Crowdfunding über TV	1.000.000

Summe 9.000.000

Ausgaben

Organisation	750.000
Kommunikation	1.250.000
Eröffnungszeremonie	700.000
Kulturprogramm	3.000.000
Programm Romagna	3.000.000
Community building	300.000

Summe 9.000.000

Budget für kulturelle Infrastrukturen im Dossier 2024-2026

Jugend-Hub	1.000.000
Museo degli Sguardi	500.000
Römisches Amphitheater	500.000
Neugestaltung des alten Hafens und des historischen Bereichs der Seefahrtsbehörde von Rimini	7.700.000

Summe 9.700.000

Hier sind die Beträge der wichtigsten kulturellen Infrastrukturen aufgeführt 2011-2023

Galli-Theater	36.000.000
Fellini-Museum	16.000.000
Fulgor-Kino	8.500.000
Palazzi dell'Arte	5.000.000
Tiberiusbrücke Piazza sull'Acqua	2.500.000
Komplex Leon Battista Alberti Und Universität	10.000.000
Bibliothek Gambalunga	1.000.000
Stadtmuseum	640.000

Summe 79.640.000

Das Organisationsmodell

Direktor:
Leiterin des Bereichs Kulturelle Systeme der Stadt

Der **Lenkungsausschuss von Rimini Kulturhauptstadt 2026** leitet das Projekt, indem er die Aufgaben der Konzeption, Planung, Organisation, Verwaltung und Kommunikation übernimmt. Verantwortlich ist die Leiterin des Bereichs Kulturelle Systeme der Gemeinde Rimini.

Der Lenkungsausschuss wird von den Leitern der internen Strukturen (Stadtbibliothek Gambalunga, Stadttheater, Fellini-Museum und Cineteca, Stadtmuseen), der Stiftung Strategieplan, einem technisch-wissenschaftlichen Ausschuss, der sich aus national und international anerkannten Fachleuten zusammensetzt, sowie von Beratern unterstützt. Die Beziehungen werden direkt von der Gemeinde Rimini geregelt.

Gleichzeitig wird die Gründung eines **Unterstützungsausschusses für die Rimini Kulturhauptstadt 2026** durch eine Interessenbekundung der Stadt Rimini vorangetrieben, um Fundraising-Aktivitäten durchzuführen. Ziel des Ausschusses ist es, künstlerische Projekte und Aktivitäten zur Förderung des Programms Rimini2026 direkt zu unterstützen.

Weiter als 2026.
Das Vermächtnis gestalten

Marc Augè, Ehrenbürger von Rimini, Erfinder und Mitverfasser des Projekts für ein Museo degli Sguardi, schreibt in einem seiner endlosen, goldenen Büchlein *Che fine ha fatto il futuro?* (Wo ist nur die Zukunft geblieben?), das zwischen 2009 und 2010 geschrieben und veröffentlicht wurde:

> „Es mag sinnvoll sein, die Kategorie der Zeit wieder aufzugreifen, um die falschen Belege der aktuellen Ideologie der Gegenwart zu hinterfragen. Diese Belege haben die Form eines dreifachen Paradoxons. Erstes Paradoxon: Die Geschichte als Quelle neuer Ideen für das Management menschlicher Gesellschaften scheint genau in dem Moment zu enden, in dem sie ausdrücklich die Menschheit als Ganzes betrifft. Zweites Paradoxon: Wir zweifeln an unserer Fähigkeit, unser gemeinsames Schicksal zu beeinflussen, während die Wissenschaft immer schneller voranschreitet. Drittes Paradoxon: Die beispiellose Überfülle unserer Mittel scheint uns zu verbieten, über die Ziele nachzudenken, als ob politische Zaghaftigkeit der Preis für wissenschaftlichen Ehrgeiz und technologische Arroganz wäre“.

Auf diese drei Paradoxa, die nach der großen Finanzkrise von 2008 und 10 Jahre vor der Pandemie, die die Wahrnehmung des Lebens auf der Erde stärker veränderte als der aktuelle Klimawandel, deutlich wurden, antwortet Augè mit einer Utopie: der **Utopie der Bildung**.

Es ist zweifellos diese Utopie, die das Vermächtnis von **Rimini Italienische Kulturhauptstadt 2026** untermauert: eine **neue Führungsschicht** auf umfassende und tiefgreifende Art und Weise auszubilden, und zwar nicht im Universitätsalter, sondern schon vorher, **in der Zeit des Erwachsenwerdens**, durch die Verbindung von Tradition und Innovation, durch die transversale Anwendung auf alle Projekte in der Region, nicht nur auf die kulturellen Projekte im engeren Sinne des Wortes, sondern auf diejenigen, die, ausgehend von einer neuen Vision der Stadt und des Territoriums, zu einem Modell, einem Beispiel, einer Gelegenheit zum Experimentieren für eine Gemeinschaft werden, die weiter reicht als die lokale.

In der Tat bietet sich Rimini 2026 als **Laboratorium für ein neues Italien und ein neues Europa** an, und das materielle Erbe wird dem immateriellen in einer stark integrierten Weise hinzugefügt.

Sollte der Titel an die romagnolische Stadt vergeben

werden, wird die Bewerbung viele positive Auswirkungen haben:

Den vollzogenen Wandel von einer Stadt zu bekräftigen, die sich einer Monokultur des Tourismus verschrieben hat, hin zu einer Stadt mit einer **ausgewogenen Wirtschaft**, die sich auf die Säulen **Forschung und Bildung** stützt (mit der Stärkung des Universitätspols und seiner Rolle nicht nur als Dienstleister für das lokale System, sondern von nationalem und europäischem Wert in den Bereichen Tourismus, aber auch Mode und Design);

Unmittelbar und spürbar zu zeigen, dass der urbane Wandel, der die Stadt zwischen 2012 und 2020 erfasst hat, nun im Gange ist und **die physischen Räume mit immateriellen Inhalten und Bedeutungen füllt**, und dies der nationalen und internationalen Kulturgemeinschaft mitzuteilen und als positives Modell eines partizipativen Strategieplans und einer Entwicklung zu nutzen;
Einen **starken Übergang von Kompetenzen und Beziehungen zwischen den Generationen**, die die Vision und den Wandel der Stadt seit 2007 gestaltet haben, und der neuen Generation junger Menschen zu ermöglichen, die bis vor einigen Jahren kaum Chancen für die lokale Entwicklung sahen und die die neue herrschende Klasse des Gebiets werden können/möchten, die nicht mehr gezwungen ist, es zu verlassen, um Arbeit zu finden, sondern vielmehr **Protagonisten und Erfinder neuer Unternehmensformen** unter Berücksichtigung der langfristigen Bedürfnisse der Gesellschaft sein können;

Die Beziehungen zum Rest der Romagna im Rahmen des Projekts Romagna Next zu stärken und so einen **Anziehungspunkt für Unternehmen und Talente von Weltrang** zu schaffen, indem das territoriale Netzwerk zur Grundlage **neuer wirtschaftlicher und kultureller Bezirke** gemacht wird;

Die Umgestaltung der Strandpromenade mit dem Abschluss der Arbeiten am neuen langgestrreckten Park und der **Beziehung zwischen dem Park und der Altstadt** abzuschließen, damit es nicht zwei Riminis gibt, sondern eine stark **vereinheitlichte** Stadt, die in der Lage ist, in Bezug auf umfassende **Inklusion und Zugänglichkeit** zu funktionieren;

Das Thema der **touristischen Attraktivität Italiens** mit einem neuen Ansatz **wiederzubeleben**, der über das Thema des Übertourismus hinausgeht, indem die bestehende Plattform der Kongressmesse und insbesondere die mit der TTG-Messe verbundenen Veranstaltungen genutzt werden und indem die Forschung und die Aufmerksamkeit für den **Umweltfaktor** mit neuen Wegen des **langsamen Tourismus** und der Entwicklung von Dienstleistungen zur Reduzierung der CO2-Emissionen verstärkt werden;

Die **wirtschaftliche Dimension** noch enger mit der **soziokulturellen** Dimension zum Thema **Körper** zu **verknüpfen**, indem man effektiv und effizient mit der großen Zahl von Nutzern (in erster Linie ständige Bürger, aber mit großer Aufmerksamkeit und Arbeit mit vorübergehenden Bürgern) zum Thema Körper interagiert, in enger Verbindung mit dem Wellness Valley;

Ein nationaler Bezugspunkt für die Sensibilisierung, die Diskussion und die Erarbeitung von Lösungen zum Thema **Klimawandel zu werden**, wobei der Schwerpunkt auf den Elementen Meer und Wasser liegt und die wissenschaftliche Komponente mit der unternehmerischen und kreativen Komponente kombiniert wird;

Und schließlich als eine Stadt zu gelten, die nicht nur die innovativsten Erfahrungen im Bereich der Kulturgestaltung und -verbreitung aufnimmt und von ihr ausgeht, sondern auch **die wissenschaftliche und technologische Dimension hinzuzufügen**, die für die Wettbewerbsfähigkeit des italienischen Kultursystems auf globaler Ebene so wichtig ist.

Comune di Rimini

RegioneEmilia-Romagna

PROVINCIA DI RIMINI

Die Romagna unterstützt die Bewerbung

Gemeinde Cesena

Gemeinde Faenza

Gemeinde Forlì

Gemeinde Lugo

Gemeinde Ravenna

Gemeinden der Provinz Rimini, die die Bewerbung unterstützen

Bellaria Igea Marina
Cattolica
Casteldelci
Coriano
Gemmano
Maiolo
Misano Adriatico
Mondaino
Montecopiolo
Montefiore Conca
Montegridolfo
Montescudo – Monte Colombo
Morciano di Romagna
Novafeltria
Pennabilli
Poggio Torriana
Riccione
Saludecio
San Clemente
San Giovanni in Marignano
San Leo
Sant'Agata Feltria
Santarcangelo di Romagna
Sassofeltrio
Talamello
Verucchio

Die Stadtverwaltung von Rimini

Jamil Sadegholvaad - *Bürgermeister von Rimini*
Silvia Moni - *Leiterin des Bereichs Kulturelle Systeme der Stadt*
Nadia Bizzocchi - *Direktorin der Stadtbibliothek Gambalunga*
Laura Fontana Fourel- *Vorsitzende der Direktion der Stadttheater von Rimini*
Marco Leonetti - *Vorsitzender der Direktion Fellini-Museum und Cineteca*
Giampiero Piscaglia - *Musikalisch-künstlerischer Leiter des Galli-Theaters*
Giovanni Sassu - *Direktor der Städtischen Museen von Rimini*
Tamara Antonioli - *Pressebüro*
Benedetta Cicognani - *Pressebüro*
Errica Dall'Ara - *Pressebüro*

Der Projektträgerausschuss

Giorgio Tonelli - *Ausschussvorsitzender*
Region Emilia-Romagna
Provinz Rimini
Kulturgüterbehörde für Archäologie, Schöne Künste und Landschaft für die Provinzen Ravenna, Forlì-Cesena und Rimini
Alma Mater Studiorum – Universität Bologna
Handelskammer der Romagna Forlì-Cesena und Rimini
Stiftung Strategieplan
Diözese Rimini
Cassa di Risparmio di Rimini Stiftung

Lokale Körperschaften, die die Bewerbung unterstützen

Acer von Rimini
Gesundheitsbehörde der Romagna
CGIL Rimini
Cia Romagna
Cisl Romagna
CNA Rimini
Ständiger Einheitlicher Ausschuss der Berufsverbände und Hochschulen Emilia-Romagna
Confcommercio Imprese per l'Italia - Provinz Rimini
Confesercenti der Provinz Rimini
Confindustria Romagna
Destinazione Turistica Romagna
Verwaltungsbehörde für Parks und biologische Vielfalt – Romagna
Federalberghi - AIA Rimini
Coldiretti Provinzverband von Rimini
GAL Marecchia- und Conca-Tal
LegaCoop Romagna
Uni.Rimini Spa
Visit Rimini
VolontaRomagna Odv

Künstlerische Leitung Rimini Kultur 2026

Francesca Bertoglio - *Künstlerische Leiterin*
Cristina Carlini - *Künstlerische Leiterin*
Paolo Verri - *Berater für kulturelle Strategie*

Fondazione Piano Strategico

Valentina Ridolfi - *Senior Managerin*
Noemi Bello - *Projektkoordinatorin*
Giuseppe Selvaggiuolo - *Operative Koordinierung*
Veronica Antonelli - *Kommunikationsmanagerin Rimini Kultur 2026*
Claudio Santini - *Videomacher*

Unternehmen, die die Bewerbung unterstützen

Aeffe Spa
Amir Spa
Anthea Srl
Clinica Merli Srl
F.lli Franchini Srl
Gruppo Sgr Spa
Lasersoft Srl
Maggioli Spa
Nuova Ricerca Srl
Romagna Acque Società delle Fonti Spa
Scm Group Spa
Valpharma Group Spa

Übersetzt von: Peter Riedler - *Intermediate S.r.l.*

Amarcord: *lo zio di Titta detto il pataca*
(Rimini, Fellini-Museum / Fondo R. Giacchero)